

Sängerbund 1844 e.V.
Efringen-Kirchen

Festschrift
175 Jahre



1844 - 2019

Sängerbund 1844 e.V.
Efringen-Kirchen



Festschrift
175 Jahre

1844 - 2019

Inhalt

Grussworte

Grusswort des Bürgermeisters	4
Grusswort der Präsidentin des OMCV	5
Grusswort des Chorleiters	6
Grusswort des 1. Vorsitzenden	7
Grusswort des Ehrenvorsitzenden	8

Der Chor im Jubiläumsjahr

Der Chor und die Stimmen	9
Chorleiter Erhard Zeh	14
Matinée mit Festakt	16
Kirchenkonzert „Laudamus te“	18
Zeitreise: 1844-1994	24

Konzerte

Kirchenkonzerte	32
„Klassische“ Konzerte	34
Musical- und Popkonzerte	40

Musikalische Aktivitäten

Singen im Garten	48
Lörrach singt	50
Weihnachtssingen	52

Weitere Aktivitäten

Ausflüge	54
Winzerfest	60
Flohmarkt	63
Förderverein	64
Patenschaften	66

Jubiläen

150-Jahre Sängerbund	68
50 Jahre Frauenchor	75

Geschichte

Chorleiter	76
Vereinsvorsitzende	77
Dank an Sponsoren	79
Impressum	80



Philipp Schmid
Bürgermeister

„Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.“
Aristoteles (384 - 322 v. Chr.)

Meine sehr verehrten Mitglieder
des Sängerbunds Efringen-Kirchen,
werte Festteilnehmer,

im Namen der Gemeinde Efringen-Kirchen ist es mir eine große Freude, dem Sängerbund Efringen-Kirchen von ganzem Herzen zu seinem 175-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Ich möchte mich –auch im Namen aller meiner Amtsvorgänger– für den seit 1844 erbrachten unermüdlichen Einsatz für das Gemeindeleben herzlichst bedanken.

Der Sängerbund hat das Leben der Dorfgemeinschaft seit seiner Gründung bis zum heutigen Tage eng begleitet und steht mit seiner Geschichte exemplarisch für das Auf und Ab, die Höhen und Tiefen unserer Vergangenheit.

Dies alles können Sie natürlich den Ausführungen in dieser Festschrift entnehmen, welche Ihnen sicherlich eine kurzweilige und informative Lektüre bieten wird.

Der Sängerbund ist ein elementarer und vitaler Bestandteil unserer Vereinslandschaft. Ich wünsche ihm daher ein stetes Blühen, Wachsen und Gedeihen, seinen jetzigen und den zukünftigen Vorständen viel Glück bei der Führung und uns allen auch in Zukunft schöne, heitere und stimmungsvolle Stunden mit dem Chorgesang.

Ihr
Philipp Schmid
Bürgermeister



Doris Ludin

Obermarkgräfler Chorverband e.V.

Zum 175 jährigen Vereinsjubiläum gratuliert der Obermarkgräfler Chorverband e.V. dem Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen sehr herzlich.

Dieses Ereignis gibt Anlass zur Rückschau und Dank und Anerkennung an alle, die den Verein bis heute getragen haben, den Sängern, Mitverantwortlichen sowie Freunden der Chormusik für ihr unermüdliches Wirken für die Mitbürgerinnen und Mitbürger dieser Gemeinde.

Die Arbeit, die zuerst im Männerchor geleistet wurde, war eine Bereicherung für das Chorwesen. Musik verschönert den Alltag und ist unentbehrlicher Bestandteil unserer Gesellschaft.

Im Jahre 1954 wurden Frauen dazu genommen, und so gab es einen gemischten Chor. Danach wurde mit Engagement und Willen die Zukunft in die Hände genommen. Neben der verbindenden Freude am Gesang sollte das tragende Element für den Fortbestand des Chores gesichert sein.

Ich möchte Sie ermuntern, so aktiv und umsichtig weiter zu agieren, um immer wieder neue Freunde und Mitstreiter zu gewinnen.

Für die Festveranstaltungen wünschen wir gutes Gelingen und viel Erfolg für eine gute zukünftige Weiterentwicklung.

Doris Ludin
Obermarkgräfler Chorverband e.V.



Erhard Zeh
Chorleiter

Im Frühjahr 2000 habe ich die Chorleitung beim Sängerbund Efringen-Kirchen übernommen. Der Sängerbund war mir als gut geführt und organisiert, ideenreich und musikalisch auf hohem Niveau stehend bekannt. Es war ein Glücksfall für mich.

In den beinahe 20 Jahren habe ich vieles schätzen gelernt: das Einbringen von Ideen und Talenten aus dem Chor, Offenheit auch für Ungewöhnliches, eine große Bandbreite der musikalischen Stile. Lebendigkeit, Einsatzbereitschaft, musikalischer Anspruch, alles basierend auf einem guten Miteinander, waren fortan prägend für unser Zusammenwirken.

Auf diese Weise haben wir in 19 Jahren 25 Konzerte ganz unterschiedlichen Inhalts mit ideenreichen Moderationen und hochkarätigen Begleitungen miteinander erarbeitet. Aber auch mit anderen Auftritten hat der Chor seinen guten Ruf fortgesetzt und ist so auch attraktiv für Sängerinnen und Sänger von außerhalb geworden. Ohne diese würden wir nicht so dastehen wie heute.

Weit über tausendmal haben wir uns zu Chorproben getroffen, haben an Stimme, an Körperhaltung und Atmung gearbeitet und damit etwas für unsere Gesundheit getan. Wir haben auf die Ausstrahlung auf die Zuhörer geachtet und bei den verschiedensten Anlässen den richtigen Ton gefunden, in unserer Vielfalt und in den persönlichen Begegnungen Zufriedenheit und Toleranz erlebt und große Freude an der Musik empfunden.

Ich wünsche dem SBEK, dass dieses Jubiläumsjahr mit seinen weiteren Herausforderungen qualitativ und engagiert zu Ende gebracht werden kann. Möge es nach diesem Jubiläumsjahr allen gelingen, sich auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit dieses Vereins zu besinnen. Singen ist nicht „out“, ganz im Gegenteil! In diesem Sinne: Alles Gute für die Zukunft!

Erhard Zeh, Chorleiter



Dr. Reinhard Knorr

1. Vorsitzender

„Singe, wem Gesang gegeben“ – so lautet die erste Zeile eines Gedichtes von Ludwig Uhland aus dem Jahr 1813. Dieser Aufforderung kamen zu damaliger Zeit viele Menschen nach und gründeten Gesangsvereine, dem damaligen Zeitgeist entsprechend ausschließlich Männergesangsvereine. Die ältesten Hinweise auf den Sängerbund stammen aus jener Zeit, nämlich dem Jahr 1844, das wir deshalb als Gründungsjahr des Vereins betrachten.

Singen ist eine der ursprünglichsten Ausdrucksformen, mit der wir anderen unsere Gefühle mitteilen. Schon als Ungeborene reagieren wir auf Musik, insbesondere auch auf den Gesang der Mutter, später dann auf das Wiegenlied als Einschlafhilfe. Mit dem Kinderlied machen wir erste eigene musikalische Erfahrungen. Im Liebeslied warb man in der Vergangenheit um einen Partner, drückte seine Leidenschaft oder seinen Trennungsschmerz aus. Viele alte Lieder befassen sich mit diesem Thema, heutzutage auch die meisten Pop-Songs.

Erfahrungsgemäß aber zögern die meisten Menschen, in der Öffentlichkeit zu singen, aus Angst, sich eine Blöße zu geben. Beim Singen im Chor jedoch schwinden diese Hemmungen. Zusammen mit anderen offenbaren sich dann musikalische Fähigkeiten, die man sich selbst nie zugetraut hätte. Erst kürzlich bei unserem Jubiläums-Kirchenkonzert „Laudamus te“ konnten wir das wieder erleben. Für uns war dieses außergewöhnliche Konzert auf der einen Seite der Beweis, dass auch musikalische Laien äußerst anspruchsvolle Chorliteratur singen können, auf der anderen Seite erfüllte es uns mit großer Freude und Befriedigung.

Unser gemeinsames Bestreben ist es deshalb, auch in Zukunft viele Menschen für das Singen im Chor zu begeistern, denn: „Singe, wem Gesang gegeben!“

Dr. Reinhard Knorr, 1. Vorsitzender



Walter Silbereisen

Vorsitzender des Fördervereins

Der „Sängerbund“ Efringen-Kirchen darf in diesem Jahr ein stolzes Jubiläum feiern. In dieser langen Zeit hat der Verein Höhen und Tiefen mitgemacht. Dies waren während meiner aktiven Mitwirkung überwiegend schöne Zeiten mit erfolgreichen Konzerten, besonderen Auftritten in der Öffentlichkeit und vor allem vielen kameradschaftlichen Stunden. Der Verein war und ist ein wichtiges Standbein des gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde.

Aber wohin gehen unsere Chöre, unser Sängerbund? Im ländlichen Raum erleben wir seit Jahren leider ein „Chorsterben“. Der Zeitgeist bläst vielen Chören mit starkem Wind entgegen. Wir haben in der Vergangenheit erfolgreich dagegen angekämpft, trotzdem müssen wir uns auf neue Gegebenheiten einstellen. Qualitätsbewusstsein ist gefragt, und deshalb versuchen Chöre bei ihren Auftritten in der Öffentlichkeit sich von einer neuen Seite zu zeigen.

Der Sängerbund hat sich seit Jahren mit besonderen Themenkonzerten dieser Aufgabe gestellt. Damit diese Entwicklung aber weiter gehen kann, müssen sich die aktiven Mitglieder und die Vorstandschaft stetig mit der Aufgabe zur Werbung neuer Aktivmitglieder und neuer Formen der Präsentation des Chores in der Öffentlichkeit beschäftigen. Dies ist mit viel Aufwand verbunden, ist aber notwendig, um den Fortbestand des Vereins zu gewährleisten.

Dazu möchte ich alle Sängerinnen und Sänger und insbesondere die Vorstandschaft und auch den Chorleiter ermutigen. Damit könnt Ihr die Weichen für die Zukunft stellen.

*Walter Silbereisen
Ehrenvorsitzender
Vorsitzender des Fördervereins*

Sopran

Hanna Brödlin
Ruth Buck
Christel Friedlein
Julia Ganz
Gerda Geiß-Albiez
Ludwina Hess

Eva Hoffmann
Michelle Kessler
Gertrud Krebs
Regine Kullen
Uta Moldenhauer
Angelika Nestmann

Ursula Puchinger
Lena Silbereisen
Eleonore Strunk
Astrid Weckert
Eva Weckert

Alt

Natalie Auer-Böer
Heidi Belka
Margrit Bomke
Marlies Burget
Hedi Epking
Marianne Grohnert
Margrit Herr

Hellen Jarosch
Kristiina Kanholt
Nicola Krebs
Stefanie Kubitzki
Brigitte Labbé-Heinrichs
Brigitte Lützel

Ursula Müller
Renate Schneider
Kathrin Schulz
Renate Traut
Bärbel Voss
Ingrid Wechlin

Tenor

Lothar Geiß
Uwe Peters

Peter Romankiewicz
Jürgen Rübin

Heinz Schlachter
Eugen Vogt

Bass

Thomas Furtwängler
Stefan Kirchgaesser
Dr. Reinhard Knorr

Reinhard Lützel
Berthold Schmitz
Friedrich Silbereisen

Walter Silbereisen
Heinz Welker

Der Chor im Jubiläumsjahr

Der Chor im Jubiläumsjahr

2019

Der Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen hat für das Jubiläumsjahr ein recht ehrgeiziges Programm ins Auge gefasst. Den Auftakt bildete am **17. Februar** unter dem Titel «Laudamus te» ein großes Kirchenkonzert. Zusammen mit etwa 20 Gastsängerinnen und -sängern präsentierte ein rund 70-köpfiger Chor «Perlen geistlicher Chormusik», unterstützt von 4 Solistinnen und Solisten, begleitet von einem Regio-Orchester. Über 300 Besucher füllten die Christuskirche und lauschten aufmerksam den Darbietungen. Zuhörer und Presse zollten uns einhellig große Anerkennung, und auch wir selbst verließen dieses besondere Konzert mit einem Gefühl tiefster Zufriedenheit. Der Abend klang im ev. Gemeindehaus mit einem Empfang für die Aktiven gemütlich aus.

Der feierliche öffentliche Festakt mit klassischer weltlicher Chor-Literatur, der auch Gelegenheit zu Grußworten und Ehrungen bietet, findet im Rahmen einer Matinée am **30. Juni** statt. Hierzu sind auch Vertreter anderer Gesangvereine geladen.

Am **13. Juli** sind dann die Chöre «Rhenus» aus Kirchen, «Eintracht» aus Mappach und Männer- und Frauenchor aus Haltingen bei unserem «Singen im Garten» zu Gast. «Rheinlust» Kleinkems mußte wegen Kündigung der Chorleiterin leider absagen. Das Chortreffen findet im Garten des Museums «Alte Schule» bei hoffentlich gutem Wetter statt. Diese Veranstaltung ist inzwischen fester Bestandteil unseres Terminkalenders.

Als Schlusspunkt der Veranstaltungen steht am **9. November** ein großes Pop-Konzert in der Mehrzweckhalle im Kalender, bei dem wir, ebenso wie bei den beiden anderen Konzerten, die beliebtesten Stücke aus unserem großen Repertoire darbieten. Dazu werden die Chormitglieder ihre Lieblingsstücke aussuchen, aus denen dann das endgültige Programm zusammengestellt wird. Begleitet werden wir wieder in bewährter Manier durch Henry Uebel und Conny Hossfeld.

Mit dieser Konzertreihe bilden wir die große Bandbreite unseres Chores ab, der sich sowohl in geistlicher und weltlicher klassischer Chor-Literatur als auch in der modernen Pop- und Schlagerwelt sowie in englischer Sprache zu Hause fühlt. Wir hoffen, mit diesem attraktiven Programm neue Sängerinnen und Sänger gewinnen zu können, die den Fortbestand des Chores in der Zukunft sichern.



Profil

Der **Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen**, gegründet vor über 175 Jahren als reiner Männerchor, ist ein Verein mit langer Tradition. Heute präsentiert er sich als moderner, dynamischer Verein mit zeitgemäßer Satzung und eigener Homepage und tritt - von wenigen Auftritten des Frauenchors abgesehen - ausschließlich als gemischter Chor auf. Das Repertoire der 35 Frauen und 15 Männer reicht von Kunst-Liedern über geistliche Literatur, Operetten und Musicals bis hin zu Schlagern und Pop-Songs, die selbstverständlich in ihrer jeweiligen Originalsprache gesungen werden. Geleitet wird der Chor seit 19 Jahren von dem sehr engagierten und erfahrenen Chorleiter Erhard Zeh.

Der Chor im Jubiläumsjahr



vor dem Probenlokal „Alte Schule“



Sopran





Erhard Zeh, Dr. Reinhard Knorr, Ruth Buck

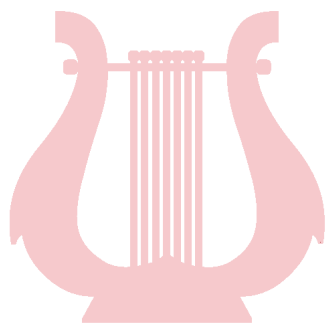
Seit nunmehr 19 Jahren wird der Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen von dem erfahrenen **Chorleiter Erhard Zeh** geleitet. Erst im vergangenen Jahr wurde er anlässlich der Frühjahrstagung des Obermarkgräfler Chorverbands vom Badischen Verband für 50 Jahre erfolgreiche Arbeit als Chorleiter geehrt.

Seine ersten Kontakte mit dem Chorgesang machte er bereits im Alter von erst 15 Jahren, als er Mitglied des Gesangsvereins Marzell wurde. Damaliger Chorleiter war sein älterer Bruder Dieter, der inzwischen seit über 60 Jahren anspruchsvolle Projekte leitet. Mit 21 Jahren übernahm Erhard Zeh während seines Pädagogikstudiums an der PH Lörrach von ihm die Leitung in Marzell und folgte ihm auch 1976 in der Chorleitung des GV Tannenkirch nach. Diesen Chor leitete er dann 24 Jahre lang sehr erfolgreich.

In seine Zeit fällt auch die Gründung des Tannenkircher Popchors.

Erhard Zeh zeichnet sich durch ein beeindruckendes Spektrum verschiedener musikalischer Stilrichtungen aus. Er ist in der Kirchenmusik ebenso zu Hause wie bei Madrigalen, Volksliedern, Liedern der Romantik oder moderner Pop-Musik. Dabei sind seine Konzerte immer stilsicher und durchdacht und nie beliebig zusammengestellt: Sein besonderes Markenzeichen sind Themenkonzerte, die sowohl seitens des Chores als auch der Zuhörer wegen ihres schlüssigen Konzepts sehr geschätzt werden.

Viele Erfahrungen erwarb er sich auch durch Chorleiter-Fortbildungen, als aktiver Sänger u.a. in der Lehrerchorgemeinschaft „augia felix“, in Kirchenchören und bei vielen Oratorienaufführungen.



Vorstand

Sängerbund

1. Vorsitzender: Dr. Reinhard Knorr
2. Vorsitzende: Ruth Buck
Schriftführer: Lothar Geiß
1. Kassenswartin: Gerda Geiß-Albiez
2. Kassenswartin: Margrit Bomke

Beisitzer(innen): Kristiina Kanholt
Regine Kullen
Michelle Kessler
Heinz Welker
Passiv-Beisitzer: Richard Bergedorf

Chorleiter: Erhard Zeh

Ehrevorsitzender: Walter Silbereisen
Ehrenchorleiter: Bernhard Schrötel

Förderverein

1. Vorsitzender: Walter Silbereisen
2. Vorsitzende: Robert Zoller
Schriftführerin: Brigitte Lützel
Kassenswartin: Ursula Puchinger

Matinée mit Festakt

175 Jahre Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen

Love may be

nach Johann Pachelbel (1653-1706)

Text und Musik:

*Peter Hammersteen (*1956)*

An hellen Tagen

aus „Balletti a 5 voci“

Musik: Giovanni Gastoldi (1550-1633)

Text: Peter Cornelius (1824-1874)

Musica, die ganz lieblich Kunst

Musik: Johann Jeep (1581-1644)

In einem kühlen Grunde

Musik: Friedrich Glück (1793-1840)

Satz: Friedrich Silcher (1789-1860)

Text: Josef v. Eichendorff (1788-1857)

Erlaube mir, fein's Mädchen

Musik: Johannes Brahms (1833-1897)

Abschied vom Walde

Musik: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Text: Josef v. Eichendorff (1788-1857)

Schmeichelnd, hold und lieblich

aus „Chorphantasie“ op. 80

Musik: Ludwig v. Beethoven (1770-1827)

Text: Christoph Kuffner (1780-1846)

Gondoliera

Musik: Clara Schumann (1819-1896)

Text: Emanuel Geibel (1815-1884)

Zigeunerleben

"Im Schatten des Waldes",
op. 29, Nr. 3

Musik: Robert Schumann (1810-1856)

Text: Emanuel Geibel (1815-1884)

Sommerpsalm

Musik: Waldemar Ahlen (1894-1982)

Text: Carl David af Wirsén (1842-1912)

Deutsche Textübertragung: Erhard Zeh

For the beauty of the earth

*Text und Musik: John Rutter (*1954)*

Der Chor im Jubiläumsjahr

Weitere Veranstaltungen

19.05.2019	10:00 Uhr	Christuskirche	Jubelkonfirmation
30.06.2019	11:00 Uhr	Ev. Gemeindehaus	Matinée (Festakt)
13.07.2019	19:00 Uhr	Museumsgarten	"Singen im Garten" mit Gastchören
13.09.2019	3 Tage	Aachen	Jubiläums-Ausflug (3-tägig)
09.11.2019	19:30 Uhr	Hermann-Burte-Halle	Pop-Konzert ("Best of SBEK")
17.11.2019	11:00 Uhr	Ehrenmal	Singen zum Volkstrauertag
22.11.2019	19:00 Uhr	ev. Gemeindehaus	Geselliges Essen des Chors
24.11.2019	10:00 Uhr	Christuskirche	Totensonntag
15.12.2019	11:00 Uhr	Seniorenheim	Adventssingen
26.12.2019	10:00 Uhr	Lutherkirche	Weihnachtssingen
25.01.2020	19:30 Uhr	Hermann-Burte-Halle	Jubiläumskonzert (MVEK, SBEK und weitere Chöre)
26.01.2020	17:00 Uhr	Hermann-Burte-Halle	Wiederholung des Jubiläumskonzertes

Der Chor im Jubiläumsjahr





Kirchenkonzert „Laudamus Te“
am 17. Februar 2019 in der Christuskirche



Kirchenkonzerte

Das Thema «geistliche Musik» war schon immer eine große Herausforderung für Komponisten aller Generationen. Obwohl es sich oft um Auftragskompositionen der Landesfürsten handelte, setzten sie allen Ehrgeiz hinein, zum Lob Gottes großartige Werke zu schaffen und damit ihr Können in allen Facetten zu zeigen.

So ist es nicht verwunderlich, dass gerade die geistliche Musik auf der einen Seite hohe Anforderungen an die Musiker, insbesondere aber auch an Chöre stellt. Gerade Laienchöre werden an die Grenze des Machbaren geführt, wenn sie sich auf diese Musik einlassen. Allerdings ist zu beobachten: Erst das Erlernen dieser musikalischen Literatur

erschließt vielen die Größe dieser Werke und die Genialität der Komponisten.

Aus diesem Grund gehört diese Musikgattung schon immer wie selbstverständlich zum Repertoire des Sängerbunds und wird es auch in Zukunft bleiben.

Selbst Sängerinnen und Sänger, die ansonsten nicht viel mit der Kirche zu tun haben, respektieren diese Tradition und tragen diese Konzerte mit. Es ist auch diese Toleranz gegenüber anderen Musik-Präferenzen und -Vorlieben, die unseren Chor ausmachen und ihn von anderen Themenchören unterscheidet. Erst kürzlich konnten wir dies zusammen mit Gastsängerinnen und -Sängern beim Kirchenkonzert «Laudamus te» zur Eröffnung des Jubiläumsjahres unter Beweis stellen.

Sängerbund 1844
Efringen-Kirchen

175
Jahre

Perlen geistlicher Chormusik

Laudamus te

Werke von Händel, Haydn, Mozart,
Schubert, Mendelssohn u.a.

Agnes Waibel | Sopran

Silke Marchfeld | Alt

André Schann | Tenor

Florian Metz | Bass

Ein Kammerorchester

Rolf Haas | Orgel

Sängerbund Efringen-Kirchen und Gäste

Erhard Zeh | Leitung

17. Februar 2019 | 17:00 Uhr

Christuskirche Efringen-Kirchen

Eintritt 13 € | 9 € (nummerierte Plätze)

Vorverkauf bei Toto-Lotto Metzger am Bahnhof

Der Chor im Jubiläumsjahr

Kirchenkonzert am 17. Februar 2019 in der Christuskirche

Laudamus te

Perlen geistlicher Chormusik

Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret
aus dem "Danklied zu Gott"
von Christian Fürchtegott Gellert

Joseph Haydn
1732 - 1809

Jauchzet dem Herrn alle Welt
Psalm 100

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809 - 1847

Te Deum
"Preis sei dir, oh Herr"
für vierstimmigen Chor und Soli

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809 - 1847

Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln
Psalm 23

Franz Schubert
1797 - 1828

Er weidet seine Herde
Duett für Alt und Sopran
aus dem Oratorium "Der Messias"
Jes. 40,11, Mt 11, 28-29

Georg Friedrich Händel
1685 - 1759

Hebe deine Augen auf
aus dem Oratorium "Eliass"
nach Psalm 121

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809 - 1847

**Wohl mir, dass ich Jesum habe /
Jesus bleibet meine Freude**
Choral aus der Kantate "Herz und Mund und Tat und
Leben", BWV 147

Johann Sebastian Bach
1685 - 1750

Ave Maria
Motette

Jacob Arcadelt
1507 - 1568

Ave verum corpus
Hymnus auf Fronleichnam, KV 618

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 - 1791

Locus iste
Motette

Heilig, heilig, heilig
aus der "deutschen Messe"

Missa brevis in C
"Spatzenmesse", KV 220
Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei



Anton Bruckner
1824 - 1896

Franz Schubert
1797 - 1828

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 - 1791

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt
Duettino für Tenor und Bass
aus dem Oratorium "Paulus", op 36

Wie lieblich sind die Boten
aus dem Oratorium "Paulus", op 36

Halleluja
aus dem Oratorium "Der Messias"

Tollite hostias
Schlusschor
aus dem "Oratorio de Noël"

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809 - 1847

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809 - 1847

Georg Friedrich Händel
1685 - 1759

Camille Saint-Saens
1835 - 1921

Tollite hostias

aus "Oratorio de Noël"

Camille-Saint Saens (1835-1921)
arr. für Chor a cap. Jürgen Knuth

f *Maestoso* ♩ = 100

Psalm 96

S
Tol - li - te hos - ti - as, et ad - o - ra - te Do - mi - num in a - tri - o

A

Zeitreise

Ein Rückblick auf 150 Jahre Vereinsgeschichte

Die Wurzeln des Sängerbundes Efringen-Kirchen reichen weit in das 19. Jahrhundert zurück. Nach mündlicher Überlieferung soll der Gesangsverein von Efringen schon am 9. Juni 1836 ein Ständchen gegeben haben.

Erste schriftliche Aufzeichnungen über die frühe Existenz eines Gesangsvereins sind Zeitungsartikel aus dem Jahre 1844. Auch an Sängerfesten in Müllheim 1845 und Haltingen 1846 war der Efringer Gesangsverein nachweislich beteiligt. Einen Fixpunkt in der Vereinsgeschichte stellt die erste Fahnenweihe 1844 dar.

Aufzeichnungen aus den Revolutionsjahren sind kaum vorhanden, da Gesangsvereine von Seiten der Regierung streng verboten wurden, weswegen die provokativen liberalen Lieder nur im Verborgenen gesungen werden konnten.

Am 17. März 1862 erteilte das Bezirksamt die Genehmigung zu einer Neugründung. Die Rechnungsbücher des Vereins belegen über 40 Jahre ein aktives Vereinsleben. Schließlich bereitete der 1. Weltkrieg dem Vereinsleben ein jähes Ende: Am 1. August 1914 fand im „Ochsen“ eine Abschiedsfeier statt „anlässlich der Einberufung der meisten Mitglieder zur Fahne“.

Am 8. Dezember 1918 traf man sich zum ersten Mal nach Kriegsende wieder zu einer gemeinsamen Singstunde. Trotz der schweren Nachkriegsjahre wurden die alten Gewohnheiten des Vereinslebens langsam wieder aufgenommen.

Im Jahre 1933 begann die Zeit des Dritten Reiches. Am 13. Oktober 1933 wurde trocken im Protokoll vermerkt: „Anschließend an die Singstunde fand die Gleichschaltung statt.“ Die letzte Singstunde vor dem Beginn des 2. Weltkriegs fand am 20. Juli 1939 statt. Wenig später wurden die meisten Sänger zu den Waffen gerufen.

In den folgenden schweren Jahren war kein Vereinsleben mehr möglich.

Bereits kurz nach Kriegsende erwachte der Wunsch, sich wieder zum gemeinsamen Chorgesang zusammenzufinden. Aus Mitgliedern der ehemaligen Gesangsvereine von Efringen und Kirchen sowie einer Anzahl junger Sangeswilliger entstand - zum ersten Mal in der Geschichte des Doppel-



Hoffest



Lindenpflanzung

dorfes - ein gemeinschaftlicher „Gesangverein Efringen-Kirchen“, später „Sängerbund-Rhenus Efringen-Kirchen“ genannt.

Bereits ein Jahr später gab es jedoch unüberbrückbare Unstimmigkeiten in der Dirigentenfrage.

Am 29. April 1951 fanden sich 25 ehemalige Mitglieder und Sangesfreunde im Gasthaus „Zum Bahnhof“ ein, um den „Sängerbund Efringen-Kirchen 1844“ neu zu gründen.

Ein geregeltes Vereinsleben formierte sich erst langsam. Zwei Jahre nach seiner Gründung, im März 1953, veranstaltete der Verein erstmalig eine Generalversammlung.

Im Januar des Jubiläumsjahres 1954 erhielten „die Frauen und Jungfrauen im Ortsteil Efringen“ ein Rundschreiben mit der Einladung, dem Verein beizutreten. Das Schreiben verfehlte seine Wirkung nicht. Die erste Singstunde am 18. Februar konnte mit 30 weiblichen Personen abgehalten werden. Schon bald erfolgte die Einübung Gemischter Chorliteratur. Die Wahl der „Vorstandsdame“ fiel auf Erna Ziereisen.

Zunächst leitete Wilhelm Fischler den Männer-, Frauen- und Gemischten Chor in einer Person (1953-1970). Mit viel Idealismus brachte er den Sängerbund auf ein beachtliches musikalisches Niveau.

Seine Musikalität hat sich übrigens vererbt, sein Enkel ist unser allseits geschätzter Henry Uebel, der uns über viele Jahre - so auch bei den Konzerten „Nylons, Jeans und Pettycoats“ und „Best of Musicals“ - mit seinem Ensemble begleitet hat.

Zeitreise



Bernhard Schrötel, Andrea Wiedemann

Bernhard Schrötel trat 1970 die Nachfolge des aus Altersgründen ausscheidenden Wilhelm Fischler an, und es zeigte sich bald, dass er für die Zukunft des Vereins eine besonders glückliche Wahl war. Obwohl selbst kein Berufsmusiker, wuchs er dank seiner außerordentlichen Musikalität an seiner Aufgabe und brachte den Chor in den fast 30 Jahren seiner Leitung zu beachtlichen Leistungen.

Besonders im Bereich der Kirchenmusik ließ er den Chor über sich hinauswachsen, zuletzt bei der 150-Jahr-Feier des Vereins. Wegen seiner besonderen Verdienste für den Verein wurde Bernhard Schrötel bei seinem Ausscheiden zum Ehrendirigenten ernannt.

Andrea Wiedemann brachte 1988 als neue Leiterin des Frauenchores viel Elan mit. Ohne Werbung erhöhte sich die Zahl der Mitglieder des Frauenchores bis 1990 auf 50

Mitglieder. Als ausgebildete Musiklehrerin stand sie Bernhard Schrötel an Qualifikation in nichts nach.

Beide Chorleiter verband eine ähnliche musikalische Grundeinstellung von hohem Niveau, was eine gute Voraussetzung für eine harmonische Zusammenarbeit bildete. Einer der Höhepunkte ihres 10-jährigen Schaffens war sicherlich das Pop-Konzert im Jahre 1998.

Ihr Nachfolger, der ausgebildete Fagottist Christian Rabe, ging sehr engagiert und vielleicht

auch etwas unkonventionell an die Arbeit, die sicherlich eine Bereicherung und eine wertvolle Erfahrung für den Chor war.

Im Frühjahr 2000 wurde mit Erhard Zeh ein erfahrener Chorleiter gefunden, dem es innerhalb kürzester Zeit gelang, den Chor neu zu motivieren.

Das gelungene Konzert "Liebe, Love, 'Amour" das er in nur 6 Monaten vorbereitete, zeugt von seinem außerordentlichen Engagement und seinem professionellen Arbeitsstil. Nur ein Jahr später führte er den Chor mit dem Kirchenkonzert anlässlich des 50-jährigen Glockenjubiläums zu einem weiteren musikalischen Höhepunkt.

Mit den Konzerten "Nylons, Jeans und Pettycoat" und "Best of Musicals" setzte er weitere Glanzpunkte in der jüngsten Vereinsgeschichte.



Konzertkalender

1994 bis 2019

- | | |
|---------------|--|
| 17.02.2019 | Laudamus te
Kirchenkonzert zum 175-jährigen Jubiläum |
| 11.11.2017 | My Way
Lieder unseres Lebens |
| 18/19.02.2017 | Viva la musica
Lieder aus sechs Jahrhunderten |
| 19.11.2016 | Va, pensiero
Melodien aus Oper und Operette |
| 13.12.2014 | ...und Friede auf Erden
Zum Gedenken an den Ausbruch des 1. Weltkriegs
vor 100 Jahren |
| 29.03.2014 | Musicals and more
Die schönsten Musicalmelodien |
| 13.04.2013 | Du bist mir so unendlich lieb!
Zum Verhältnis zwischen Clara Schumann, Robert
Schuman und Johannes Brahms |
| 28.04.2012 | Hitparade Radio SBEK
Schlager-Hitparade des Sängerbund Efringen-Kirchen |
| 10.12.2011 | Halleluja
Weihnachtskonzert |
| 13.11.2010 | ABBA - bitte mit Sahne
Hits von ABBA und Udo Jürgens |
| 15.11.2009 | 200 Jahre Felix Mendelssohn Bartholdy
Werke der Romantik |
| 15.11.2008 | Ton ab, Film läuft!
Berühmte Filmmelodien |

Adventskonzert zum Glockenjubiläum

mit Werken von

F. Mendelssohn Bartholdy, J. S. Bach, G. F. Händel, J. Haydn, C. Saint-Saens u.a.

Machet die Tore weit!



Herbert Epping

Sonntag, 16. Dezember 2001, 17.00 Uhr

Christuskirche Efringen-Kirchen

Ruth Brückner-Quast (*Alt*), Sabine Dietrich, Annette Kaufmann (*Flöte*), Walter Kösters (*Konzertmeister*),
Gerhard Indlekofer, Raffaele Nostiz, Helmut Paulo, Udo Raible, Thomas Sturm (*Violine*), Martin Steinebrunner (*Cello*),
Christine Rillig, Karl-Heinz Sturm (*Viola*), Hansjakob Grütter (*Kontrabass*), Dieter Zeh (*Orgel*)

Leitung: Erhard Zeh

Sängerbund 1844 e.V.  *Efringen-Kirchen*

Konzertkalender

- | | |
|---------------|---|
| 16.12.2007 | Stern über Bethlehem
Weihnachtliche Reise um die Erde |
| 02/03.03.2007 | Gute Nacht, Freunde
Abendlieder |
| 04.11.2006 | Ein Abend bei den Mozarts
Mozart-Kompositionen |
| 25.03.2006 | Yesterday
Lieder eines Jahrhunderts |
| 06.01.2006 | Lieder zur Weihnachtszeit!
Weihnachtskonzert |
| 24.04.2005 | Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
Psalm- und Messgesänge (Deutsche Messe) |
| 30.10.2004 | Lean on Me
Spirituals, Gospels, Songs of Hope |
| 04.07.2004 | An hellen Tagen
Matinée zum 50-jährigen Bestehen des Frauenchors |
| 15.11.2003 | Best of Musicals
Melodien aus den bekanntesten Musicals |
| 09.11.2002 | Nylons, Jeans und Pettycoat
anlässlich der Sonderausstellung
"Die goldenen 50er" zum
50-jährigen Bestehen von Baden-Württemberg |
| 20.04.2002 | Chorfestival
anlässlich des 50-jährigen Bestehens von Baden-Württemberg |
| 16.12.2001 | Machet die Tore weit!
anlässlich der Glockenweihe vor 50 Jahren |



Liebe



Love

L'Amour

- | | |
|------------|---|
| 11.11.2000 | Liebe, Love, l'Amour
alte und neue Liebeslieder |
| 1998 | Jahresfeier
Die 60er / 70er Jahre |
| 1997 | Jahresfeier
Werke der Klassik / Operettenmelodien |
| 1996 | Jahresfeier
Volkstümliche Weisen / Opern- und Operettenmelodien |
| 1994 | Veranstaltungen zum 150-jährigen Vereinsjubiläum
Festakt mit Opern und Operettenmelodien
Jubiläums-Kirchenkonzert mit Werken großer Meister
Geistliche Abendmusik |

Kirchenkonzerte



Machet die Tore weit!

Mit diesem Kirchenkonzert zur Adventszeit erinnerten wir 2001 an die Glockenweihe in der Christuskirche vor fünfzig Jahren. Während des Krieges wurden die Glocken entfernt und eingeschmolzen.

Erst 1951 wurde der Turm der Christuskirche wieder mit Glocken ausgestattet. Im ersten Teil des Konzerts sangen wir allgemein bekannte geistliche Werke von Mendelssohn, Haydn, Bach und Arcadelt, im zweiten Teil dann vorweihnachtliche Lieder.

Unmittelbar nach dem Schlusschor «Tollite hostias» aus dem «Oratorio de Noel» von Camille Saint-Saens erklangen die Turmglocken und trugen die Klänge hinaus in die Welt.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

In diesem Konzert sangen wir im ersten Teil Psalmvertonungen von Schütz, Haydn und Mendelssohn sowie das «Tollite hostias» von Camille Saint-Saens. Danach erklang nach kurzen liturgischen Erläuterungen die äußerst populäre «Deutsche Messe» von Franz Schubert. Teile davon haben wegen ihrer Bekanntheit sogar Eingang in die Gesangbücher bei der christlicher Konfessionen gefunden.

Lieder zur Weihnachtszeit

Das alljährliche Singen am zweiten Weihnachtstag in der Lutherkirche, mit dem der Chor den Gottesdienst regelmäßig

mitgestaltet, hat immer wieder fast den Charakter eines kleinen Konzerts. Dadurch hat sich der Chor mittlerweile ein großes und beachtliches Repertoire erarbeitet, zu dem auch Kompositionen von modernen Tonschöpfern wie John Rutter gehören. Am Dreikönigstag 2016 sangen wir zum Ausklang der Weihnachtszeit in der vollbesetzten Lutherkirche ausgewählte Chorsätze aus diesem reichhaltigen Fundus.

Stern über Bethlehem

2007 machten wir dann mit einem Reigen internationaler Weihnachtslieder eine imaginäre Reise um die Erde, die durch passende Bilder auf einer Leinwand ergänzt wurden.



Halleluja!

Auch dieses Konzert, bei dem fast alle Texte das Wort „Halleluja!“ enthielten, war eine Mischung alter, bekannter Melodien mit zeitgenössischen Kompositionen, so wie wir es bereits bei einigen weltlichen Konzerten dargeboten hatten. Gerade in diesem Gegensatz lag dann auch der Reiz und das Besondere dieses Konzerts.

...und Friede auf Erden

Dieses außergewöhnliche Konzert kann getrost als ein weiterer Höhepunkt der vergangenen 25 Jahre bezeichnet werden. Wir gedachten darin des Ausbruchs des

ersten Weltkriegs vor 100 Jahren mit Liedern, die damals bei dem sog. Weihnachtsfrieden von den verfeindeten Soldaten gemeinsam gesungen wurden, ergänzt durch Tagebuchnotizen aus jener Zeit. Das Vorlesen dieser Eintragungen war emotional sehr ergreifend, insbesondere auch die Schilderung der denkwürdigen Feuerpause zu Weihnachten 1914 in den Schützengräben Flanderns zwischen Deutschen, Briten und Franzosen. Es war aber gleichzeitig auch eine Mahnung und ein Aufruf zum Frieden in der Welt.

Klassische Konzerte

Unter dem Begriff «klassische Konzerte» versteht man allgemein nicht nur Konzerte mit Werken aus der Klassik, sondern eigentlich alles, was nicht der Neuzeit zuzurechnen ist. So gehören dazu neben Liedern aus der eigentlichen Klassik auch Stücke aus dem Mittelalter (Renaissance), dem Barock und der Romantik, ebenso aber auch alle Arten von Volksliedern. Man könnte sie daher im weitesten Sinn auch als «weltliche Lieder» bezeichnen.

Derartige Stücke haben oft den Charakter von Kammermusik, eignen sich also eher für kleinere Räume, bei denen man auf elektronische Verstärkung verzichten kann.

Gut geeignet dafür war dazu in der Vergangenheit das Foyer der Mehrzweckhalle – zumindest bis eine Schallschutzdecke eingebaut wurde, aber heutzutage in zunehmendem Maße Kirchen, die in der Regel sehr gute akustische Eigenschaften haben.

Obwohl die Musik oft schon mehrere Jahrhunderte alt ist, hat sie bis heute nichts von ihrem Reiz verloren. Viele Stücke wirken sogar auffallend frisch und temperamentvoll, andere eher melancholisch. Es ist gerade diese Vielfalt, aus der solche Konzerte ihren Reiz schöpfen und sowohl den Chor als auch die Zuhörer in ihren Bann ziehen.

Auch hier haben wir in der Vergangenheit mehrere Themenkonzerte dargeboten, bisweilen sogar zu bestimmten Anlässen, wie z.B. dem Gedenkjahr eines Komponisten (Mozart, Mendelssohn) oder zu der

interessanten Dreiecksbeziehung von Robert und Clara Schuman mit Johannes Brahms.

Ein Abend bei den Mozarts

Anlässlich des 250. Geburtstags von Wolfgang Amadeus Mozart präsentierten wir eine Auswahl seiner Werke, musikalisch ergänzt und unterstützt durch Piano und ein Klarinetten Quintett.

Eingebunden wurden die Darbietungen in interessante Geschichten über die Beziehung Mozarts zur Familie Weber und seiner späteren Frau Constanze, was von den Zuhörern mit großem Interesse aufgenommen und mit großem Applaus honoriert wurde.

200 Jahre Felix Mendelssohn Bartholdy

Zum 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy sangen wir eine Auswahl weltlicher, aber auch geistlicher Chorwerke aus dem Schaffen des Komponisten. Mendelssohn gilt als einer der bedeutendsten Musiker der Romantik und setzte als Komponist neue Maßstäbe. Dieser Umstand ist sicher auch der Grund, weshalb seine Werke zu den Lieblingsstücken unseres Chorleiters zählen.

Du bist mir so unendlich lieb

Dieses Konzert kann man durchaus als Höhepunkt bezeichnen. Wann haben denn je in solch einem Konzert Zuhörer nach eineinhalb Stunden gebannten Zuhörens spontan mit Standing Ovationen und



Konzert „Ein Abend bei den Mozarts“



Klassische Konzerte



Bravo-Rufen reagiert? Auch hier wurde das Programm durch entsprechende Lesungen und Moderationen ergänzt und abgerundet, so dass der Zusammenstellung der Stücke die Beliebigkeit genommen wurde und sich alles zu einem Ganzen zusammenfügte.



Dazu ein Auszug aus dem Pressebericht:

„Der Sängerbund unter Leitung von Erhard Zeh brillierte in ungeahnter Höchstform. So sehr dem Publikum in den letzten Jahren auch stets die leichtere musikalische Kost gefiel, so fasziniert war es diesmal von diesem außergewöhnlichen Klassik-Experiment. Facettenreichtum, Brillanz und Klarheit der Stimmen machten das Konzert perfekt.

Der Sängerbund ging hier nicht einfach an seine Grenzen, sondern ersang sich in einer augenscheinlichen Leichtigkeit ganz neue Welten. „Unfassbar“ oder „phantastisch“ waren dann auch Kommentare, die man am Ende des Konzerts von Besuchern hören konnte.“





Viva la musica

Als Stilmix aus Klassischem, Volksliedern und Pop-Songs gestalteten wir ein bemerkenswertes Konzert «Viva la musica», so wie wir es bereits bei den Konzerten «Liebe, Love, L'Amour» oder «Gute Nacht Freunde» getan hatten.

In letzterem sangen wir zusammen mit einem Kinderchor alte und neue Abendlieder. Der Reiz dieser Konzerte liegt gerade in der direkten Gegenüberstellung verschiedener Stilrichtungen zum gleichen Thema. Auch diesmal konnten wir die hohen Erwartungen des begeisterten Publikums erfüllen.



Klassische Konzerte



Konzert „Va Pensiero“



Musical- und Popkonzerte

Der Höhepunkt eines Probenjahrs war in der Vergangenheit immer die sog. Jahresfeier. Hier zeigte der Chor den Besuchern, die sich unterdessen an den Tischen bewirten ließen, was er im Laufe des Jahres einstudiert hatte. Mit dazu gehörten Ehrungen verdienter Sängerinnen und Sänger, eine Tombola und manchmal auch ein nettes Theaterstück, oft mit Mitwirkenden aus dem Chor. Zum Schluss gab es dann vielleicht noch die Gelegenheit zum Tanz.

So schön solche Jahresfeiern auch in der Vergangenheit gewesen sein mögen, so unzeitgemäß erschienen sie uns vor einigen Jahren. Als Idee für ein neues Konzept wurden sog. Themenkonzerte ins Auge gefasst, zu deren Ausgestaltung auch unser Chorleiter Erhard Zeh maßgeblich beitrug. So wurde auf eine oft störende Bewirtung während des Singens verzichtet und die Mehrzweckhalle ohne Tische mit einer Konzertbestuhlung hergerichtet.

Zudem wurden diese durchnummeriert und entsprechende Eintrittskarten im Vor- und Abendverkauf angeboten. Damit brauchte niemand mehr um einen guten Platz zu kämpfen, sondern konnte völlig entspannt vor dem Konzert im Foyer ein Glas Sekt genießen. Durch den Eintritt entfiel auch die Notwendigkeit, im Vorfeld bei der Einwohnerschaft für eine Tombola sammeln zu gehen.

Auch die Konzerte selbst wurden anders gestaltet. Unterstützt durch passende Dekoration und PowerPoint-Präsentationen, zudem moderiert durch einen Ansager, der geistreich durch das Programm führte,



präsentierten wir von nun an thematische Konzerte, die in sich schlüssig und abgerundet waren.

Zudem wurden nun auch zunehmend Stücke in der Originalsprache, oft auch Englisch, gesungen, was insbesondere den Pop-Konzerten eine größere Authentizität verlieh. Die anfängliche Skepsis wich sehr schnell, und im Gegensatz zu vielen anderen Chören ist das bei uns eigentlich kein Thema mehr. Diese Konzerte wurden zu unserem Markenzeichen, oft meisterhaft und mit überraschenden Ideen moderiert von unserem Freund Bernd Vollmer.



Musical- und Popkonzerte

Liebe, Love, L'Amour

Das erste Konzert, dass wir im November 2000 unter dem Dirigat unseres neuen Chorleiters Erhard Zeh gesungen haben, zeigte die ganze Bandbreite unseres musikalischen Repertoires und das des Chorleiters.

In einem Mix aus alten und neuen Liebesliedern, die in großem Kontrast nebeneinander gestellt waren, befassten wir uns gesanglich mit allen Facetten des Themas Liebe, das seit eh und je die Menschen beschäftigt hat. Das war nach knapp sechs Monaten Chorproben ein glanzvolles Debut!

Nylons, Jeans und Petticoat

Dieses Konzert war eine fulminante Schlagershow im Stil der 50er Jahre, die wir zum 50-jährigen Bestehen des Landes Baden-Württemberg aufgeführt haben. Mit einem gewissen Augenzwinkern sangen Schlager und Schnulzen, die dem damaligen Zeitgeist entsprachen und die zumindest unter den etwas älteren Semestern jeder kennt.

Ergänzt wurde das Konzert durch den Chor inTakt sowie ein Bigband-Ensemble des Musikvereins. Hinterher wurde zu den gleichen Melodien getanzt – natürlich in entsprechendem Outfit.





Sängerbund, Henry Uebel Trio und Big Band sowie Chor Intakt boten eine Schlagerrevue der Superlative.

FOTO: MAIER

Die 50er-Jahre - Welch eine Show

Der Sängerbund begeistert das Publikum in der voll besetzten Gemeindehalle mit Schlagerrevue „Nylon, Jeans und Pettycoat“

EFRINGEN-KIRCHEN (bcm). Was für eine Show - mit der Schlagerrevue „Nylon, Jeans und Pettycoat“ gelang dem Sängerbund Beachtliches. Chor, Big Band, Chor InTakt und Henry Uebel Trio, aufgelockert durch Theater-einlagen, boten ein abendfüllendes Unterhaltungsprogramm, das die Zuhörer in der vollbesetzten Hermann-Burte-Halle vollends begeisterte.

Spielfreudig agierten Chor und Musiker am Samstag und sorgten mit schönen Melodien und ausgezeichneten Solobeiträgen für Hörerlebnisse. „Elvis at his greatest“ - zierte ein Poster die Wand neben der Bühne - und stimmte optisch mit weiteren Elementen in das Ambiente der „Goldenen 50er“ ein. Der Abend hätte auch „Sängerbund at his best“ lauten können, denn was die Sänger und

Sängerinnen unter der versierten Leitung des agilen Erhard Zeh auf die Bühne stellten, verdiente begeisterten Applaus.

Die Zuhörer der vollbesetzten Halle erlebten eine nostalgische 50er Jahre Radiosendung, durch die Moderator Bernd Vollmer führte. Zu den Klängen von „So schön, schön war die Zeit“, betrat die Sänger und Sängerinnen die Bühne, teilweise mit Pettycoat oder schrillen Schmetterlingsbrillen. Mit Schlagern wie „Capri-Fischer“, „Ein Schiff wird kommen“, „The great Pretender“ ließ der Sängerbund das Lebensgefühl der 50er aufleben: Die Sehnsucht nach Bella Italia, Wirtschaftswunder und Rock n' Roll.

Für Erheiterung sorgten die Ludwig-Erhard-Einspielungen über die konsumfreudigen Deutschen, die auch das Sparen nicht vergessen sollten. Viel Applaus

gab's für Familie Zollerkrebs (Gertrud Krebs, Robert Zoller, Nadine Brödlin), die stillschweigend das Familienleben dieser Zeit aufleben ließen.

Spielfreudig präsentierte sich die Big-Band unter Adolf Kalkovski, der mit Trompete agierte und ein schönes Solo zum zauberhaften Big Band Sound mit "Wunderland" spielte. Es gab Melodien, die dem Alltag entschweben ließen, unterlegt vom virtuosom Spiel Henry Uebels am Piano, der mit seinem Trio Klangerlebnisse bescherte und dem Chor dennoch Raum zur Entfaltung lies.

Überhaupt wirkten Musiker wie Sänger wie aus einem Guss - harmonisch und spritzig agierten Chor, Big Band und das Henry Uebel Trio. Mit Drive und Rhythmus riss der Chor Intakt unter Susanne Lesnarowski-Koc das Publikum mit. Mit den A-capella-Stücken „Krimi-

naltango“, und „Daydream-Lullaby“ folgten weitere Hits, zum Abschluss „King of the Road“ mit dem gefeierten Solo von Evelyn Schmidt. Zu „Ramona“ begeisterten Sängerbund und Chor Intakt gemeinsam. Der Abräumer gelang Sängerbund-Sängerin Eva Hoffmann, die mit rauchig-tiefer Stimme „Ich will keine Schokolade“ so überzeugend darbot, dass es im Publikum kein Halten mehr gab. Beim „Rock around the clock“ rührte die Big Band und alle klatschten begeistert mit. Die „Calypso-Songs“ mit Erhard Zeh, der mit samtiger Stimme „Banana-Boat“ und „Island in the Sun“ vortrug, bescherte weitere Erlebnisse. Natürlich gab's Zugaben bei dieser abendfüllenden Revue, von der man noch lange sprechen wird mit einem Kompliment an den Sängerbund, der es wagte, eine solche Show zu inszenieren.



Yesterday - Lieder eines Jahrhunderts

Dieses Konzert ging unter der Bezeichnung «Monsterkonzert» - so wurde es in der Presse genannt - in die Annalen des Sängerbunds ein. Es dauerte sage und schreibe vier Stunden, weil unser Chorleiter vor Begeisterung keinen der bekannten Titel weglassen wollte und zudem die Band «House of Musik» das Ihrige dazu beitrug.

Sowohl der Chor als auch die Zuschauer waren am Ende erschöpft und ausgelaugt – aber es war dennoch ein tolles Konzert, das wir nicht missen wollten. Es ist uns jedenfalls gut im Gedächtnis haften geblieben...

Best of Musicals

Zur Popmusik kann man mit Fug und Recht auch bekannte Melodien aus Musicals zählen, obwohl man Musicals wie «Westside Story», «My fair Lady», «The Phantom of the Opera» oder «Les Miserables» fast schon zu den Klassikern rechnen kann – so bekannt sind ihre Melodien.

Mit einer Auswahl der schönsten Melodien aus diesen Werken hat unser Chor erneut das Publikum begeistert und blendend unterhalten. Und wie bei fast allen unseren Pop-Konzerten haben der geniale Pianist Henry Uebel und die stimmungsgewaltige Sängerin Sandy Williams zum Erfolg beigetragen.

Musical- und Popkonzerte

ABBA – bitte mit Sahne

Besonders bemerkenswert war ein Konzert mit vielen Titeln der schwedischen Pop-Gruppe ABBA und des österreichischen Schlagerstars Udo Jürgens. Obwohl jeder für sich einen ganz anderen Stil vertrat – hier die englischsprachige Pop-Gruppe, dort der deutschsprachige Sänger mit z.T. gesellschaftskritischen Liedtexten –, hatten sie doch eines gemeinsam: Sie gewannen beide den «Eurovision Song Contest».

My Way - Lieder unseres Lebens

Auch in diesem Konzert sangen wir bekannte Popsongs, aber auch andere Lieder, die uns in irgendeiner Form in unserem Leben begleitet haben. So wurde zwischendurch sogar das berühmte Lied «Die Gedanken sind frei» angestimmt, in das die Zuhörer begeistert singend einfielen. Auch bei ihnen wurde so manche Erinnerung an Ereignisse in ihrem Leben wach.



Best of Musicals – Sängerbund setzt Maßstäbe

Beifall ohne Ende: Dem gemischten Chor um Erhard Zeh gelingt es stets von Neuem, traditionellen Chorgesang und zeitgenössische Musik zu verbinden

EFRINGEN-KIRCHEN (bcm). Der Sängerbund hat mit seinem „Best of Musicals“ am Samstag in der ausverkauften Halle erneut sich selbst übertroffen. Die Zuhörer erlebten einen überaus dynamischen Chor, der mit Solistin Sandy Williams und dem Henry Uebel Trio ein abendfüllendes Programm mit etlichen Höhepunkten präsentierte.

„Best of Musicals“ lautete schlicht der Titel des Programms, das man genauso gut mit „Best of Sängerbund“ umschreiben könnte. Aus den Zutaten pfiffiger Chor, ehrgeiziger Dirigent, erstklassige Solistin, Vollblut-Musiktrio und spritzige Dancing Girls mixte der Sängerbund einen Showabend, über den sicher noch lange geredet wird. Wie kein anderer herkömmlicher Chor versteht sich der Sängerbund auf die Grätsche zwischen traditionellem Chorgesang und zeitgenössischer Musik, die alle Generationen anspricht. Am Samstag zeigten sich die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Erhard Zeh zudem äußerst mutig und experimentierfreudig.

Weltbekannte Melodien aus „My Fair Lady“, „Cats“, „Les Misérables“, „Phantom der Oper“ aber auch poppige Songs aus „Hair“ und „Mamma Mia“ standen im Mittelpunkt der Show. Samtig-weich erklang „Memories“, der wohl berühmteste Titel aus „Cats“, der vom Frauenchor vorgetragen wurde, bevor sich Sandy Williams, die quirlige Vollblutmusikerin als „Magical Mr. Mistoffelees“ sofort in



Die Sängerinnen (im Bild links) und Sänger des Sängerbunds zeigten sich in Höchstform und präsentierten eine Show der Superlative. Sandy Williams (rechts) begeisterte als Solistin mit ihrer ausdrucksstarken Stimme.

FOTO: B. C. MAIER

die Herzen ihrer Zuhörer sang. Doch nicht nur den Ohren, auch den Augen wurde viel geboten: Mit ihren Tanzeinlagen zu Titeln aus West Side Story oder dem Abba-Musical wirbelten die Dancing Girls, eine Gruppe aus dem Meisterschaftsteam der Dance-Energy mit Cathrin Gempp, Jessica Höferlin, Sarah Streich und Sandra Sutter über die Bühne und beeindruckten mit ausdrucksstarker Choreographie. Das Publikum war begeistert und spendete frenetisch Beifall. Aufwändige Dekorationen und lebende Kulissen, die als Cats, Phantom

oder Eliza Doolittle durchs Publikum und über die Bühne wandelten, sorgten für zusätzliche Überraschungen.

Ihren ersten großen Auftritt hatten Cathrin Gempp und Andrea Kurz, die als Solistinnen einen Titel aus dem „König der Löwen“ vortrugen. Als dann Sandy Williams zu „Aquarius“ und „Let the sunshine in“ zum Mikrofon griff, kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Einfach sensationell, mit welcher Inbrunst und Intensität die quirlige Sängerin aus den USA diese Welthits interpretiert. Dabei agierte sie stets behutsam

und lies dem Chor den nötigen Raum zur Entfaltung.

Dazu knüpfte das sympathische Henry Uebel Trio mit einem überragenden Henry Uebel am Klavier, Conny Hoßfeld am Bass und Enzo Bellini am Schlagzeug einen exzellenten Klangteppich. Der Chor präsentierte sich aus einem Guss und meisterte souverän den Wechsel zwischen den Musicalwelten, durch die Moderator Bernd Vollmer als verschrobener Dr. Higgins mit viel Witz führte. Auch Erhard Zeh durfte den Taktstock zur Seite legen und mit Sandy Williams

zum Mikro greifen für das Geständnis: „I like to be in America“ aus der West Side Story. Ein Knüller waren zudem die Interpretationen aus dem Abba-Musical. Mit „Thank you for the music“ verabschiedeten sich Chor, Solistin und Begleitband schließlich vom Publikum. Nicht ohne Zugabe freilich – die gab's in Form von „Can you feel the love tonight“ aus dem König der Löwen, bevor die Sänger und Sängerinnen unter begeistertem Applaus die Bühne verließen. Man darf also gespannt sein, was der Chor als nächstes auf die Beine stellen wird.

Hitparade Radio SBK

Analog zur Hitparade des Südrundwestfunks gestalteten wir eine Hitparade Radio SBK, wobei die Abkürzung für Sängerbund Efringen-Kirchen steht. Wie bei der SWR-Sendung «Pop und Poesie» wurden die englischen Texte in poetischer Übersetzung von Kristiina Kanholt in professioneller Manier vorgetragen.

Und wie beim Rundfunk konnten die Zuhörer im Vorfeld aus einer Liste von geläufigen Titeln ihren Favoriten auswählen, entweder während des Karten-Vorverkaufs oder online auf unserer Webseite. Wir waren selbst bis zuletzt auf das Ergebnis gespannt: Der Sieger war schließlich «Yesterday» von den Beatles.

Lean on Me

In die Nähe der Popmusik gehört auch ein Konzert mit Spirituals, Gospels und Songs of Hope. Die getragenen und traurigen Spirituals entstanden in der Zeit der Sklaverei in den USA und drücken die Verzweiflung, aber auch die Hoffnung der schwarzen, unterdrückten Menschen aus. Nach ihrer Befreiung wurden die Lieder dann fröhlich, fast ausgelassen und bedienten sich an Elementen des Jazz.

Auch heute – oder erst recht heute - gibt es noch viel Elend und Verzweiflung auf der Welt, aber auch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die z.B. in Liedern wie

Musical- und Popkonzerte

«Bridge over Troubled Water» von Simon & Garfunkel oder Bette Midlers Song «From a Distance» beschrieben werden. Dieses äußerst erfolgreiche Konzert haben wir nach zweimaliger Aufführung anlässlich der Tsunami-Katastrophe in Thailand ein drittes Mal als Benefiz-Konzert gesungen.

Ton ab, Film läuft!

Zahlreiche Melodien, die ursprünglich als Untermalung von Hollywood-Filmen geschrieben wurden, tauchten später als

eigenständige Musikstücke in den internationalen Charts auf. Vielmals ist dies sogar aus dem allgemeinen Gedächtnis verschwunden, und man weiß kaum noch, aus welchem Film die Melodie stammt. Dies spricht aber eigentlich für die Genialität des Komponisten. Zu Recht gibt es daher jedes Jahr auch einen Oscar für die beste Filmmusik. In diesem Konzert, das wir wie eine solche Verleihung aufgezo-gen hatten, ehrten wir unseren Chorleiter Erhard Zeh zur Gaudi der Zuschauer mit dem extra von uns erfundenen «Goldenen Erhard» für 40 Jahre Chorleitertätigkeit..



Best of Musicals



Ton ab, Film läuft



Der „Goldene Erhard“

Musikalische Aktivitäten



Singen im Garten

Im Jahre 2007 wurde von der Gemeinde Efringen-Kirchen das Fest „Wein im Garten“ ins Leben gerufen. Dabei hatten örtliche Winzer die Gelegenheit, in der gemütlichen Atmosphäre des Museumsgartens beim Museum „Alte Schule“ ihre Weine zu präsentieren. Ergänzt wurde das Angebot durch einen Wirtschaftsbetrieb, der verschiedene warme Gerichte und Snacks anbot, sowie durch kleine Musikgruppen, die musizierend durch die Tische liefen. Der Museumsgarten füllte sich schnell, zumal das Wetter mitspielte, so dass das Fest ein voller Erfolg wurde und von nun an jedes zweite Jahr stattfand.

Der Erfolg dieser Veranstaltung motivierte den Chor, in die „Lücke“ einzusteigen und ebenfalls im zweijährigen Rhythmus eine Veranstaltung unter dem Namen „Singen im Garten“ zu organisieren. Man sang zu Beginn alleine, dann lud man den örtlichen Kinderchor der Schule dazu ein. Leider ließ die Resonanz bei der Bevölkerung zu wünschen übrig, und man dachte schon über ein Ende nach, zumal ausgerechnet jedes zweite Jahr



„König Fußball“ uns mit seinen Europa- bzw. Weltmeisterschaften gehörig in die Quere kam.

Erfolgreicher erwies sich dann das Konzept, Chöre aus der Umgebung einzuladen. Zudem wurde bei der Terminfestlegung noch intensiver auf den Fußball-Spielplan geschaut und die Veranstaltung sogar auf einen Freitagabend vorverlegt. Jetzt scheint der richtige Weg gefunden: Die wunderschöne Stimmung im Garten der „Alten Schule“ zieht seither immer mehr Besucher an. Da die Winzer offenbar leider nicht mehr an einer weiteren Auflage des „Wein im Garten“ interessiert sind, bietet sich für uns die Chance, dem Fußball auszuweichen, indem wir den Turnus um ein Jahr zu verschieben.

Musikalische Aktivitäten

Lörrach singt

Seit mehreren Jahren findet in Lörrach unter dem Namen „Stimmen“ ein Musikfestival statt, bei dem prominente Künstler aus der ganzen Welt auftreten. Seit 2002 findet in diesem Rahmen eine weitere Veranstaltung speziell für Chöre mit dem Titel „Lörrach singt“ statt. Dabei treten Chöre und Singformationen aus der Region und teilweise sogar von weither überall in der ganzen Stadt verteilt auf. Zudem findet man an fast jeder Ecke kleine Gruppen, die die Gelegenheit nutzen, auch ohne Bühne ihre Lust am Singen zu zeigen.

Der Sängerbund war seit der zweiten Veranstaltung von „Lörrach singt“ dabei. Da die Anmeldung sehr spät erfolgte, erhielten wir „nur“ den letzten Auftritt um 18 Uhr auf der großen Bühne am Marktplatz. Diese vom Chor zuerst mit großen Bedenken aufgenommene späte Zeit erwies sich im Endeffekt aber als sehr positiv. Mit unseren Liedern aus den fünfziger Jahren, die wir bei unserem zurückliegenden Pop-Konzert gesungen hatten, erreichten wir, begleitet von der Henry Uebel und Band, trotz der späten Aufführungszeit eine große Anzahl von Zuhörern.





In den nächsten Jahren wurde diese Veranstaltung eine feste Einrichtung für den Chor, bei der wir jeweils Ausschnitte aus den vergangenen Konzerten vortrugen, oft auch mit musikalischer Begleitung durch eine Band. Vor einigen Jahren änderte sich das Konzept von Lörrach singt, die große Bühne auf dem Marktplatz wurde ersetzt durch zwei kleinere Bühnen und die Teilnehmer wurden zu zwei bis drei kleineren Auftritten in der Stadt eingeteilt. Das Ereignis blieb aber ein fester Bestandteil im Terminkalender unseres Chores.

Als ein ehemaliges Chormitglied in das Pflegeheim St. Margarethen in Lörrach umzog, nutzten wir die Zeit zwischen den Auftritten zu einem Ständchen mit Liedern aus unserem Repertoire. Zur Freude der Heimbewohner und auch der Heimleitung behielten wir diese Tradition auch nach seinem Tod bei.

Musikalische Aktivitäten

Weihnachtssingen

Der Gottesdienst am zweiten Feiertag in der Lutherkirche wird jedes Jahr maßgeblich vom Sängerbund musikalisch mitgestaltet, in enger Zusammenarbeit mit Pfarrer Mahler. Dabei kann der Chor auf sein reichhaltiges Repertoire an Weihnachtsliedern zurückgreifen, das er sich im Laufe der Jahre erarbeitet hat. Die relativ kleine Kirche erweist sich dabei als nahezu idealer Ort, da er sich auch mit reduzierter Chorstärke mühelos klanglich füllen läßt.

Viele Besucher kommen seit Jahren regelmäßig in diesen Gottesdienst, um den Chor singen zu hören. Dabei wurden wir nach dem Gottesdienst des Öfteren wegen der eindrucksvollen Gestaltung gelobt, wobei sogar schon von einem Mini-Konzert gesprochen wurde. Auch das ist eine liebgewonnene Tradition, die wir nicht missen möchten.



Für den Sängerbund 1844 Efringen-Kirchen

Wer singe tuet im Sängerbund
erlebt e menggi, frohi Stund,
das tuet eim in dr Seele guet
git neui Chraft un frohe Muet.

Wer singe tuet im Sängerbund
de gspürt woher dr Frohsinn chunnt,
de fühlst sich wohl im große Chor,
dr Sängerbund stellt öbbis vor.

De gmischti Chor um Erhard Zeh,
de muesch du höre, muesch du seh,
do chunnt vo Alte wie vo Junge
e Melodie uf Engelszunge.

Ihr Liederheft isch riich un bunt,
drum ziehst eim hi zum Sängerbund.
Das Singe, das macht frei um s Herz
weckt Fröhlichkeit un lindret Schmerz.
Drum schlot eim s Herz zue jeder Stund
für unsre Chor, dr Sängerbund.

Eimeldingen, 16. Januar 2016
Hansfrieder Geugelin

Jubiläumsschrift

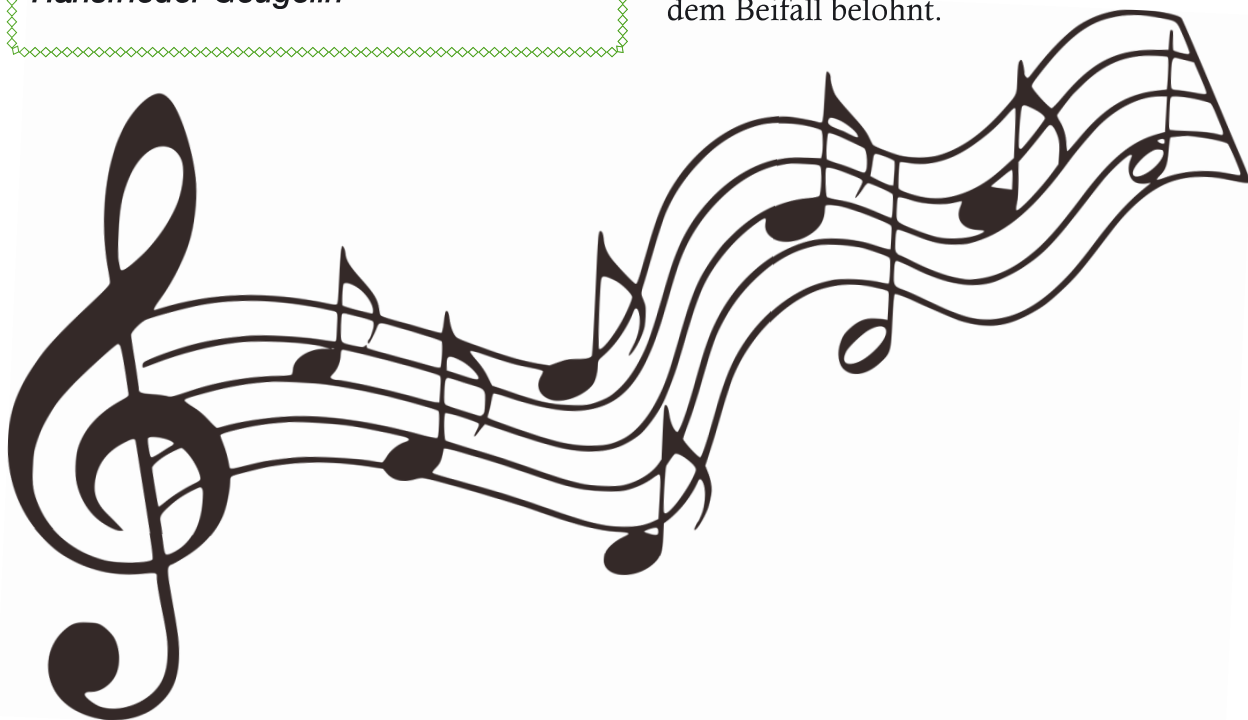
Sängerbund 1844 e.V.
Efringen-Kirchen

Pfarrgartenfest

Jedes Jahr an einem Sonntag im Juli findet im Garten des evangelischen Pfarrhauses das traditionelle Pfarrgartenfest statt.

Während der Vormittag dem ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung der Konfirmanden und Kindergruppen vorbehalten ist, dient nach dem Mittagessen der Nachmittag dem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Dabei werden die Besucher auch musikalisch unterhalten.

Dazu wechselt sich der Sängerbund jedes zweite Jahr mit dem Gesangsverein Rhenus ab und gestaltet ebenso im Wechsel auch die Jubelkonfirmation mit. Die gesanglichen Darbietungen werden von den Besuchern stets dankbar angenommen und mit entsprechendem Beifall belohnt.



Sonstige Aktivitäten

Ausflüge

Gemeinsame Ausflüge, sei es nun im Arbeitsleben oder im Verein, haben sich als ausgezeichnete Veranstaltungen zur Förderung der Gemeinschaft und der Geselligkeit erwiesen. Deshalb veranstaltet auch der Sängerbund jedes Jahr einen ein- oder zweitägigen Ausflug. Im Jubiläumsjahr ist sogar ein dreitägiger vorgesehen. Dazu sind natürlich auch unsere Passivmitglieder als Förderer unseres Chores herzlich eingeladen, wovon sie in der Vergangenheit auch regen Gebrauch gemacht haben. Inzwischen sind auch bei ihnen viele im fortgeschrittenen Alter, so dass immer weniger teilnehmen, was sehr bedauerlich ist.

In der Regel sind solche Ausflüge mit Stadtführungen oder Besichtigungen historischer Bauwerke, Museen oder aber auch interessanter Fertigungsstätten verbunden. Damit wird man als Zugezogener auf interessante Ziele aufmerksam, aber auch für viele Einheimische ist so mancher Besuch eine neue Erfahrung. Da es in fast jedem Ort eine Kirche gibt, lassen wir es uns fast nie nehmen, dort einige Lieder zu singen, was andere Besucher dann überrascht und erfreut. Meistens bietet sich dann auch irgendwo anders die Gelegenheit, das eine oder andere Lied zum Besten zu geben, meistens beim gemeinsamen Abendessen – wir haben da ein genügend großes Repertoire. Kurzum – auch bei außerchorischen Veranstaltungen kommt die Musik meistens nicht zu kurz.





Jubiläumsschrift

Sängerbund 1844 e.V.
Efringen-Kirchen

- 2018 Zell / Wiesental
- 2017 Calw / Tübingen
- 2016 Vogtsbauernhof /
Dorotheenhütte
- 2015 Ulm / Baubeuren
- 2014 Sauschwänzlebahn
- 2013 Mosel / Trier
- 2011 Wertheim / Taubertal ?
- 2009 Vauban / Breisach
- 2007 Heidelberg / Speyer
- 2004 Burgund
- 2003 Schiffshebewerk
- 2002 Straßburg
- 2001 Lago Maggiore
- 2000 Bodensee
Bad Säckingen
Ettenheim
Taubergießen

Sonstige Aktivitäten



Sommerhock

Die letzte Chorprobe vor der Sommerpause ist wieder ganz der Geselligkeit gewidmet. Ins Leben gerufen wurde diese schöne Tradition von unserem ehemaligen Sänger Robert Zoller, der die Männer dazu in seinen schönen Garten oder - wie es hier im Markgräflerland heißt - in seine Bündi eingeladen hatte. Es gab dann Würstchen vom Grill, Rettich und Burebrot, dazu einen guten Tropfen Wein aus seinem Keller. Im Laufe des Abends wurde dann der eine oder andere Schwank aus der Jugend oder aus dem Vereinsleben erzählt, die einem Neubürger interessante und lustige Einblicke in das Dorfleben vermittel-

ten. Zu später Stunde wurde dann auch so manches Lied vom gutedlen Wein angestimmt.

Seit einigen Jahren findet der Sommerhock im Museumsgarten statt. Die Männer kümmern sich um die Sitzgelegenheiten und den Grill, während die Frauen ein vielfältiges und schmackhaftes Salatbuffet zusammenstellen. Diese Abende sind nicht weniger lustig und vergnügt, und es werden auch hier Lieder aus dem Chorrepertoire gesungen, zu später Stunde dann auch zur Gitarre unseres Chorleiters Erhard Zeh.





Weihnachtsmarkt

Mit dem ersten Advent beginnt auch die Zeit der Weihnachtsmärkte. Seit einigen Jahren findet auch in Efringen-Kirchen ein Weihnachtsmarkt statt, der vom Gewerbeverein organisiert wird. Neben allerlei Kunstgewerbe und Weihnachtsschmuck gibt es natürlich auch zahlreiche Stände mit allen möglichen Speiseangeboten und Getränken. Viele davon werden von den örtlichen Vereinen betrieben, um einerseits die Kasse aufzubessern, andererseits aber auch, um auf sich aufmerksam zu machen.

Auch wir als Sängerbund fanden Gefallen an dieser Idee, erst in zweiter Linie aus finanziellen Gründen, sondern eher, um unseren Chor zu repräsentieren und eventuell neue Mitglieder oder sogar Sänger zu werben. Bei Sekt und Lachsschnitten suchten wir das Gespräch mit den Marktbesuchern und warben mit Programmen, Plakaten und CDs von unseren Konzerten für unseren Chor. Tatsächlich waren wir bei einem Paar erfolgreich, ansonsten jedoch war die Aktion nicht vom erhofften Erfolg gekrönt, zumal uns beim zweiten Mal auch noch der Regen einen Streich spielte. Etwas frustriert beschlossen wir daher, diese Werbeaktion nicht weiter zu verfolgen - eigentlich schade...

Sonstige Aktivitäten

Sauserbummel

Wenn der Sommer sich allmählich verabschiedet und die Tage kürzer werden, ist Herbstzeit. Im Markgräfler Land bezeichnet dieser Begriff aber nicht nur den Wechsel der Jahreszeit, sondern insbesondere die Erntezeit: Man geht jetzt in die Reben und „herbstet“ den Wein. Schon kurz nach dem Pressen der Trauben beginnt der Saft zu gären, und es bildet sich der erste Alkohol im Fass oder Tank – jetzt nennt man den hefetrüben Saft schlicht „Neuen (Wein)“, wegen seiner Farbe gelegentlich auch „Federweißer“, oder wegen der noch stattfindenden Gärung „Sauser“, was vielleicht auch seiner Wirkung auf die Verdauung gezollt ist. Obwohl ein echter Markgräfler ansonsten nur extrem trockenen ausgebauten Wein bevorzugt, muss der „Sauser“ noch recht süß, also noch nicht völlig vergoren sein. Das verstehe wer will, aber es ist nun einmal so.

Diese recht kurze Zeit des neuen Weins wurde in der Vergangenheit traditionsgemäß von den Männern unseres Chores zu einem «Sauserbummel», also einer feucht-fröhlichen Wanderung durch die Rebberge genutzt, wobei zuweilen ein kleines Fässchen, ein «Lögeli» voll «Sauser» mitgenommen wurde. Natürlich wurde auch hier und dort Einkehr in ein Lokal gehalten, das auf dem Weg lag – und fast immer gab es dann auch Gelegenheit, aus voller Brust ein «Lied vom gutedlen Wein» zu schmettern, bis man dann zu späterer Stunde zufrieden nach Hause lief. Die Frauen trafen sich stattdessen jedes Jahr zum gemeinsamen Reh-Essen, was nicht weniger fröhlich war. Leider sind diese Bräuche in den letzten Jahren eingeschlafen.

Auf Initiative unserer jungen Sängerin Kristiina wurde der «Sauserbummel» aber wiederbelebt, diesmal aber mit Männern und Frauen gemeinsam. Das Wetter war sehr schön, der mitgenommene Wein schmeckte hervorragend – und eingekehrt wurde auch, nämlich beim Weingut Kaufmann. Dort hatten wir zudem Gelegenheit, den Weinkeller zu besichtigen. Der Bummel war hoffentlich nicht nur eine Eintagsfliege.





Sonstige Aktivitäten

Winzerfest

Das erste Winzerfest in Efringen-Kirchen fand 1950 bei der Turnhalle in der Nähe des Nikolaus-Däublin-Wegs statt. Es wurde gefeiert, um Geld für neue Kirchenglocken sowie den Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Häuser zu sammeln. Damals wurde das Fest von der Gemeinde, den Gesangsvereinen und dem Musikverein organisiert. In den folgenden Jahren oblag die Durchführung weiter den Vereinen, wenn auch in unterschiedlicher Zusammensetzung. Heute tragen das Fest folgende Vereine: Musikverein Efringen-Kirchen, Sängerbund Efringen-Kirchen, Turn- und Sportverein Efringen-Kirchen und Natur- & Vogelfreunde.

Das Winzerfest ist nach wie vor eine wichtige Einnahmequelle, um den Chor und seine Aktivitäten zu finanzieren. Deshalb unterstützt der Sängerbund das Fest jedes Jahr mit zahlreichen Helferinnen und Helfern, viele davon aus den Reihen der Passivmitglieder. Durch das Ausscheiden von zwei Vereinen aus der Winzerfestgemeinschaft sowie das zunehmende Alter der Chormitglieder wird jedoch die Personaldecke immer dünner. Nicht zuletzt deshalb sind wir bestrebt, neue, möglichst jüngere Vereinsmitglieder zu werben, die idealerweise dann sogar aktiv im Chor mitsingen. Es wäre auch für die Gemeinde Efringen-Kirchen schade, wenn das Winzerfest, das bis jetzt immer noch das größte im Markgräfler Land ist, wegen eines akuten Helfermangels nicht mehr stattfinden könnte..





Sonstige Aktivitäten

Neujahrs-Essen

Wenn mit dem ersten Advent die eigentlich stille und besinnliche Vorweihnachtszeit beginnt, macht sich fast überall eine gewisse Hektik breit. Überall öffnen Weihnachtsmärkte, man muss die Feiertage vorbereiten, Briefe und Karten schreiben und Geschenke besorgen. Hinzu kommen dann noch Weihnachtsfeiern in der Firma. Auch wir als Chor nehmen dann gerne zusätzliche Aufgaben wahr, zu denen Besuche bei langjährigen ehemaligen Sängerinnen und Sängern genauso gehören wie seit einigen Jahren das Singen im Seniorenheim und die Mitgestaltung des Weihnachtsgottesdienstes am 2. Feiertag.

Aus diesem Grund verzichten wir seit vielen Jahren auf ein gemeinsames Weihnachtsessen. Stattdessen findet im Januar dann unser Neujahrs-Essen statt, das ja auch noch in die eigentliche Weihnachtszeit fällt. Dies ist dann eine gute Gelegenheit, uns bei Gastsängerinnen und Gastsängern, bei Winterfest-Helfern und Ehrenmitgliedern für ihre Unterstützung zu bedanken. Neben Essen und Trinken gibt es natürlich Gesang, aber auch zahlreiche andere Darbietungen. Oft werden Bilder von Ausflügen oder auch kurze Videos von Konzerten gezeigt, vielfach auch kurzweilige Vorträge darge-

boten oder ein Quiz veranstaltet.



Als besonders gelungene Darbietung soll hier nur ein recht frivoler Auftritt dreier Männer aus dem Chor erwähnt werden, der insbesondere bei den anwesenden Damen gut ankam und mit johlendem Applaus bedacht wurde. Auf diese Art ist der bekannte Schlager «Die Glocken von Rom» wohl selten interpretiert worden.



Flohmarkt

Vor dreißig Jahren wurde der erste Markgräfler Floh- und Trödelmarkt in der Mehrzweckhalle in Leben gerufen. Anlass war eine Krise des Winzerfestes. Auf der einen Seite hatten wir Probleme, das Festzelt in Eigenleistung aufzubauen, so dass wir gezwungen waren, die Verleihfirma damit zu beauftragen, was diese natürlich in Rechnung stellte.

Auf der anderen Seite kam es während des Festbetriebs zu unschönen tätlichen Auseinandersetzungen zwischen Jugendgruppen verschiedener ethnischer Herkunft, so dass ein kostspieliges Securitas-Unternehmen engagiert werden musste. Dies ließ den Ertrag für die Vereine dramatisch sinken, so dass die Motivation, dort als Helfer zu arbeiten immer niedriger wurde. Der Flohmarkt sollte die finanzielle Lücke schließen.

Inzwischen hat sich der Markgräfler Floh- und Trödelmarkt, der jedes Jahr Anfang März stattfindet, zu einer festen Einrichtung im Veranstaltungskalender der Gemeinde etabliert. Trotz zahlreicher Versteigerungs-Plattformen in Netz ist der Markt sowohl bei den Ausstellern als auch bei den Besuchern äußerst beliebt, nicht zuletzt wegen der inzwischen perfektionierten Organisation und der guten Bewirtung im Foyer.

Aber auch hier kommen die Helfer wegen des fortgeschrittenen Alters immer häufiger an ihre physischen Grenzen, so dass wir in den letzten Jahren dankbar über zusätzliche Hilfe von jungen Asylbewerbern waren. Der Markt ist inzwischen neben dem Winzerfest unsere wichtigste Einnahmequelle.

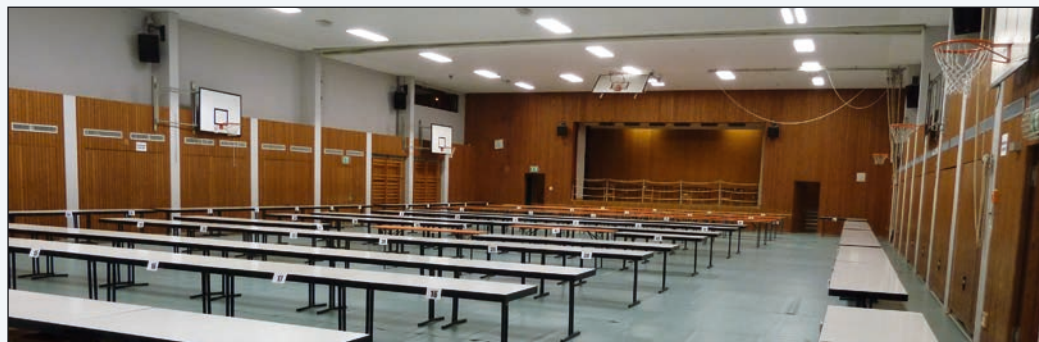
Sonstige Aktivitäten

Förderverein

„Wenn sich drei Deutsche treffen, gründen sie einen Verein“. Dies ist mit Sicherheit eine scherzhafte Übertreibung, aber etwas Wahres steckt schon hinter dieser Aussage. Es gibt in Deutschland in der Tat unzählige Vereine mit den unterschiedlichsten Zielsetzungen, bei denen man sich manchmal verwundert die Augen reibt. Deshalb nennt man Deutschland auch zu Recht das Land der Vereine. Es gibt allerdings auch zahlreiche Vereine, deren Zweck augenscheinlich ist und die zum Teil bereits vor sehr vielen Jahren gegründet wurden. Meistens erfüllen sie einen kulturellen Zweck, und von denen wiederum befassen sich die meisten mit Musik.

Die wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die diese Vereinen erfüllen, ist deshalb allgemein anerkannt, insbesondere von staatlichen Behörden und speziell auch von der Finanzverwaltung. Sie werden daher auf Antrag als „gemeinnützig“ eingestuft und genießen gewisse Privilegien gegenüber anderen Organisationen. Es gibt aber auch hier Einschränkungen. So dürfen auch gemeinnützige Vereine beim finanziellen Jahresumsatz eine Obergrenze nicht überschreiten, ansonsten werden auch sie steuerpflichtig. Diese Grenze entspricht heutzutage nicht mehr den tatsächlichen Gegebenheiten, so dass sie oft unfreiwillig überschritten wird. Den Kassenwarten bereitet dies dann zusätzliche Bürokratie und Arbeit.

Ein völlig legaler Ausweg aus dieser Situation liegt in der Gründung eines Fördervereins, der dem Hauptverein viele Aktivitäten abnehmen kann, die nichts mit dem eigentlichen Zweck des Vereins zu tun haben. Ein Beispiel ist die Übernahme der Bewirtung bei Veranstaltungen. Deshalb haben wir uns im Jahr 2013 entschlossen, auch für den Sängerbund einen Förderverein zu gründen. Dieser übernimmt nun alle Bewirtungen, organisiert aber vor allem auch den alljährlichen Markgräfler Floh- und Trödelmarkt.





Sonstige Aktivitäten

Patenschaften

Seit vielen Jahren nutzt der Sängerbund das historische „Milchhüsli“ in der Markgrafenstraße, für das er einst die Patenschaft übernommen hatte, als Archiv. In der Vergangenheit hatte dieses Gebäude als Annahmestelle für die frisch gemolkene Milch gedient, zeitweilig aber auch als „Arresthüsli“, weshalb bis heute beide Namen dafür gebraucht werden – sehr verwirrend für einen zugereisten Neubürger. Danach wurde es oft für Vorstandssitzungen umfunktioniert, die dann manchmal einen recht feucht-fröhlichen Ausklang nahmen. Vor einigen Jahren wurde dieses kleine Gebäude von uns grundlegend restauriert, ebenso der Brunnen davor. Heute dient er ausschließlich als Archiv und Lagerraum für Dekorationsmaterial, Bistrotische, Beleuchtungs- und Akustik-Zubehör.

Eine weitere Patenschaft wurde für das „Bammerthüsli“ am Ölberg übernommen. Dieses Gebäude diente in der Vergangenheit dem „Bammert“ (Bannwart), der den Rebberg insbesondere während der Herbstzeit vor Plünderern schützen sollte, als Wetterschutz. Nachdem es von Wandernern, wahrscheinlich aber eher von Jugendlichen, erheblich besudelt und verunstaltet worden war, wurde es vor zwei Jahren durch den Sängerbund renoviert und instandgesetzt. Anschließend wurde es mit einem „Bammerthüsli-Hock“ der Öffentlichkeit wieder übergeben und die gelungene Renovierung gebührend gefeiert. Für dieses Jahr ist die Renovierung eines zweiten Hüsli weiter oben am Rebberg ins Auge gefasst.





Jubiläen

150-jähriges Vereinsjubiläum

Vor 25 Jahren feierte der **Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen** sein **150-jähriges Vereinsjubiläum**. Im Gegensatz zu den bis dahin üblichen mehrtägigen Veranstaltungen in einem Festzelt sollte das Jubiläum in mehreren, über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen gefeiert werden.

Den Auftakt bildete am 07. November 1993 ein Festgottesdienst mit Pfarrer Johannes Voss in der Lutherkirche, musikalisch begleitet von Karlfrieder Huck (Orgel), Annette Kaufmann und Christina Pach (Flöte). Nach dem Gottesdienst fand am Ehrenmal eine Gedenkfeier für die verstorbenen





So begeistert kann Chormusik sein – ein echtes Highlight zum Ausklang des Jubiläumjahres gelang dem Sängerbund mit seinem Gospelkonzert in der voll besetzten Christuskirche.

FOTO: BAUM

Kirchenmusik – fetzig und jazzig

Mit seinem Gospelkonzert setzte der Sängerbund einen begeisternden Schlusspunkt unter die Auftritte im Jubiläumsjahr

VON UNSEREM MITARBEITER
CHRISTOPH BAUM

EFRINGEN-KIRCHEN (ba). Voll besetzt war die Christuskirche beim Konzert des Sängerbundes Efringen-Kirchen, der zum Ausklang des Jubiläumjahres anlässlich seines 160-jährigen Bestehens unter dem Titel „Lean on me-Spirituals, Gospels, Songs of hope“ auftrat.

In einer rekordverdächtigen Vorbereitungszeit von nur drei Monaten hat der gemischte Chor unter der Leitung von Erhard Zeh die überaus anspruchsvolle Aufgabe gemeistert. „Lehn dich an in der Not und Hoffnung“, unter diesem Motto spürten die Sängerinnen und Sän-

ger den Inhalten der ursprünglichen Musik der schwarzen Sklaven zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges nach. Pfarrer Voss stellte seine Kirche gerne für das besondere Konzert zur Verfügung – immerhin kam es den Besuchern doch an vielen Stellen wie ein musikalischer Gottesdienst vor, wenn Erhard Zeh die Liedertexte, die sich meist auf alttestamentarische Inhalte beziehen, übersetzte und deutete.

Einen Glücksgriff hatten die Organisatoren zudem mit Sandy Williams, überregional bekannt für ihre herausragende Interpretation schwarzer Musik, sowie der Begleitband, dem Henry-Uebel-Trio gemacht, die eine selten harmonische Beziehung zu den 55 Sängerinnen und Sängern eingingen. Bereits

beim ersten Stück „Lean on me“ mit Sandy Williams als Solistin schlug der Chor die Zuhörer in seinen Bann, denn Mitklatschen und sich im Rhythmus mitbewegen gehörte von Beginn an dazu.

Die Botschaft vom Gang des Volkes Israel durch das Rote Meer mit „Wade in the Water“ oder in einem der bekanntesten Spirituals „Deep River“ brachte der Chor seinen Gästen in ergreifender Form nahe. Nicht weniger gekonnt setzte er die jazzigen Elemente, wie beim „Walk together Children“ um, wobei immer wieder eine glänzende Sandy Williams, wie in den Stücken „Didn't my Lord deliver Daniel“ oder dem überaus positiven gestimmten „Cert'nly Lord“ begeisterte. Überaus gekonnt gelang auch der Übergang zur modernen

Musikrichtung, die an diesem Abend durch die Stücke „From a distance“, dem bekannten „Bridge over troubled Water“ von Paul Simon oder dem Beatles-Song „Let it be“ repräsentiert wurde.

Wen wundert es, dass diese bravouröse Leistung mit anhaltendem „standing Ovation“ belohnt wurde, gleichsam als lautstarke Forderung nach Zugabe, der natürlich mit den Liedern „We are the world - we are the Children“ und „The Rose“ nachgekommen wurde. Eine bessere Werbung für den Chorgesang hätte der Sängerbund sicherlich nicht abliefern können, wobei nur zu hoffen ist, dass die für dieses Projekt gewonnenen Gastsänger eine neue Heimat gefunden haben, und die Freude am Singen in der Gemeinschaft anhält.

Mitglieder des Vereins statt, bevor man im Saal der „Alten Schule“ eine kleine Ausstellung „150 Jahre Sängerbund Efringen-Kirchen“ mit Liedvorträgen, begleitet von Manfred Häfner (Piano), und einem Stehempfang eröffnete.

Bereits am 23. November 1993 wurde der Veranstaltungsreigen mit der Pflanzung der „Sängerlinde“ beim Brunnen an der Kreuzung Bahnhofstraße/Markgrafenstraße fortgeführt. In der Pflanzgrube wurde eine große versiegelte Weinflasche mit Zeitungsberichten, Pergamentdokumenten, Münzen, u.a. und eine versiegelte Flasche Wein hinterlegt. Das Präsidium des Obermarkgräfler Sängerbundes mit Vizepräsident Fritz Schweigler übergab den Lindenbaum als Geschenk des Chorverbandes zum Jubiläum. Anschließend wurde in der benachbarten Scheune des Sängers Hansjörg Zierysen gebührend und ausgiebig gefeiert.

Jubiläen

150-jähriges Vereinsjubiläum

1994 war das eigentliche Jubiläumsjahr. Mit einem Festbankett am 26. Februar in der vollbesetzten Hermann-Burte-Halle wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten in Anwesenheit von Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Landrat, Bürgermeister, OMS-Präsident, zahlreichen Ehren- und Passivmitgliedern sowie Bürgerinnen und Bürgern eröffnet. Der Chor zeigte sich von seiner besten musikalischen Seite mit den Vorträgen „Chor der Gefangenen“, „Schenkt man sich Rosen in Tirol“, „An der schönen blauen Donau“, „Im Prater blühen wieder die Bäume“ und einem Potpourri aus „Schwarzwaldmädel“.

Nach vielen Ansprachen und Grußworten gab es eine Ehrung für die beiden einzigen noch aktiven Gründungsmitglieder des Frauenchores vor 40 Jahren, Verena Motz und Johanna Silbereisen, durch den OMS-Präsidenten Herbert Reiff.



Musikalischer Höhepunkt im Jubiläumsjahr war ein großes Kirchenkonzert am 23. April in der Christuskirche mit einem Regio-Streicherorchester und Solisten. Ehrengast der Veranstaltung war der Präsident des Deutschen Sängerbundes, Dr. Heinz Eyrich. 84 Sängerinnen und Sänger gestalteten dieses Konzert zu einem besonderen Erlebnis. Stehender Applaus dankte den Mitwirkenden und den beiden Chorleitern Bernhard Schrötel und Andrea Wiedemann. Mit einem geselligen Beisammensein endete dieser denkwürdige Tag im evangelischen Gemeindehaus.

Die Presse berichtete:

„Schon beim Einmarsch der über 100 Akteure wurde deutlich, dass dieser Abend gewissenhaft und bis ins Detail hinein vorbereitet wurde. Beim musikalischen Vortrag, bestritten vom 84-köpfigen Chor, den Solisten sowie einem glänzend aufgelegten Regio-Streichorchester stimmte alles. Nervosität seitens der hochmotivierten und konzentrierten Sängerinnen und Sänger wurde von Chorleiterin Andrea Wiedemann und Chorleiter Bernhard Schrötel, der wieder eine souveräne Gelassenheit ausstrahlte, gar nicht erst zugelassen. Auf der Grundlage eines ruhig pulsierenden Metrums wurden melodische Gesten von großem Ernst ausgebreitet. Ausschnitte aus dem „Paulus Oratorium“ von Mendelssohn Bartholdy bildeten einen weiteren Glanzpunkt, vor allem das „Wie lieblich sind die Boten“ geriet zu einem geschliffenen Schmuckstück. Zum Abschluß das „Halleluja“ aus Händels „Messias“: Prachtvolle, ungebrochene Musik, vorgetragen mit Leidenschaft, als überzeugende Einheit und einer bestechenden Akkuratess.“



Mit einer „Geistlichen Abendmusik“ in der Lutherkirche rundete der Chor seine kirchenmusikalischen Darbietungen in diesem Jubiläumsjahr ab.

Einen Kraftakt ohnegleichen vollbrachten die Sängerinnen und Sänger im Sommer des Jubiläumsjahres. Erstmals in der Vereinsgeschichte und auch erstmals in der Ortsgeschichte von Efringen fand im Ortskern zwischen der Lutherkirche und dem Brunnenplatz an der Markgrafenstraße vom 2. bis 4. Juli ein Dorffest statt.

Zahlreiche fleißige Helferhände hatten in mehreren Wochen alte Schöpfe, Scheunen und Höfe geräumt und gesäubert und dort

Lauben, Schenken und Buden aufgebaut. Die Bahnhofstraße wurde gesperrt und für drei Tage zur Festmeile umfunktioniert.

Nun hoffte man auf gutes Wetter für dieses Fest. Dieses Wetter gab es dann auch in Form einer extremen Hitze an allen drei Festtagen, und die Helfer kamen kaum nach, genügend Eis zur Kühlung der Getränke beizuschaffen.

Über 40 Gastvereine aus dem ganzen Obermarkgräfler Sängerbund sowie der Schülerchor der Schule Efringen-Kirchen kamen, um dem Jubiläumsverein die Reverenz zu erweisen. Alle Liedvorträge wurden in der nahegelegenen Lutherkirche dargeboten.

Jubiläen

150 Jahre Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen

Trotz oder gerade wegen der Hitze draußen waren die Liedvorträge in der Kirche immer sehr gut besucht. Ehrenmitglieder des Sängerbundes fungierten als „Festführer“ und begleiteten die Gastvereine vom Festplatz zur Kirche und zurück. Auf dem Festplatz am Brunnen in der Bahnhofstraße fanden ein Festgottesdienst statt, ein zünftiges Platzkonzert des Musikvereins, Auftritte des Harmonika-Orchesters und dessen Seniorengruppe. Mundartdichter und gar ein leibhaftiger „Teufelsgeiger“ wechselten sich über die Tage in bunter Folge ab.

Dieses einmalige Dorffest konnte nur bewältigt werden dank der Mithilfe von über 200 Helferinnen und Helfern, darunter Mitglieder des Musikvereins, des Gesangvereins „Rhenus“, der Natur- und Vogelfreunde, des Judoclubs und des Harmonika-Orchesters. Die Helfer hatten alle Hände voll zu tun, um die vielen Gäste mit kulinarischen Spezialitäten und Getränken zu versorgen. Dieses Fest ist allen Beteiligten in lebendiger Erinnerung geblieben.





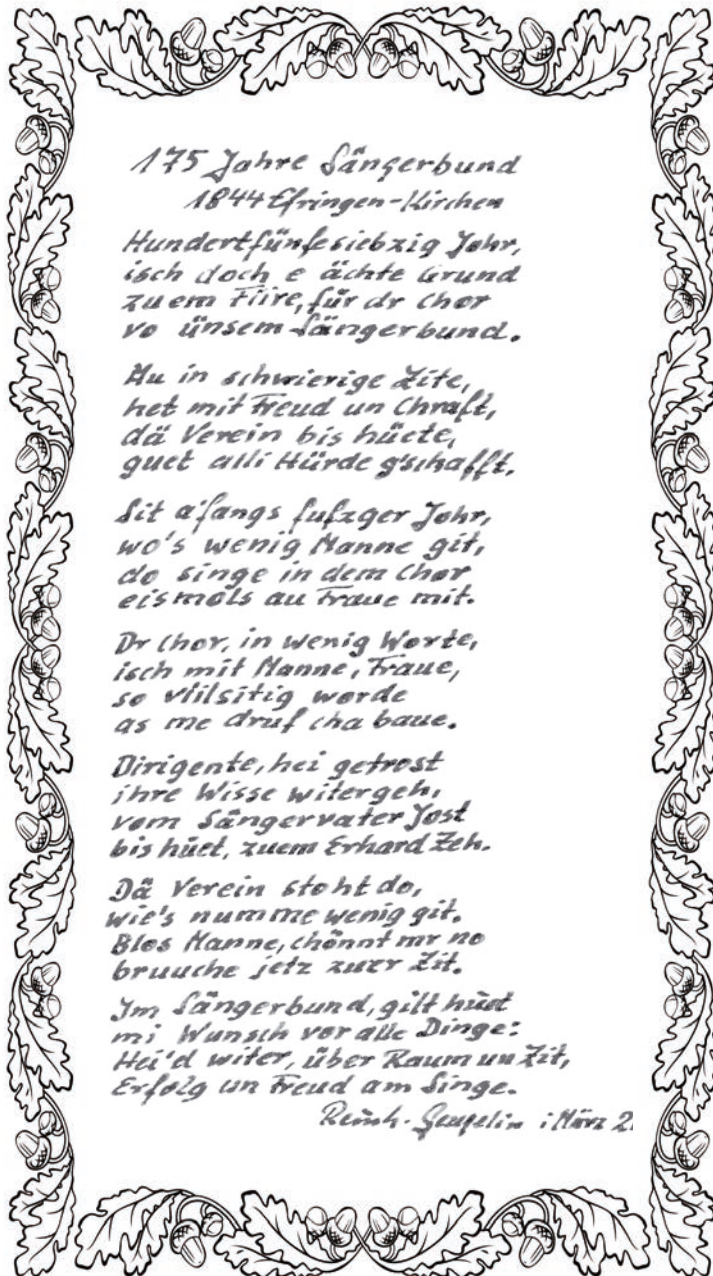
Am 17. September fand in der katholischen Kirche „St. Peter und Paul“ in Weil am Rhein eine Wiederholung des Jubiläumskirchenkonzertes, auch als nachträgliches Ständchen zum 60. Geburtstag des Chorleiters Bernhard Schrötel statt. Auch hier konnte der Chor sich über eine überaus gut besetzte Kirche freuen, und die gute Akustik darin tat ein Übriges zum ausgezeichneten Gelingen des Konzertes.

Mit einer Matinee im evangelischen Gemeindehaus ehrte der Verein seinen Chorleiter Bernhard Schrötel anlässlich dessen 25-jährigen Chorleiterjubiläums beim Sängerbund. Der 1. Vorsitzende Walter Silbereisen und OMS-Präsidiumsmitglied Erhard Zeh würdigten dabei die besonderen Verdienste von Bernhard Schrötel.





**175 Jahre
Sängerbund 1844
e.V.
Efringen-Kirchen**



*175 Jahre Sängerbund
1844 Efringen-Kirchen
Hundertfünfesiebzig Jahr,
isch doch e ächte Grund
zuem Fiire, für dr Chor
vo ünsem Sängerbund.*

*Au in schwierige Zite,
het mit Freud un Chraft,
dä Verein bis hütet,
guet alli Hürde g'schafft.*

*Sit a'fangs fufzger Jahr,
wo's wenig Manne git,
do singe in dem Chor
ei'smals au Fraue mit.*

*Dr Chor, in wenig Worte,
isch mit Manne, Fraue,
so vlilsitig werde
as me druf cha baue.*

*Dirigente, hei getrost
ihre Wisse witergeh,
vom Sängervater Jost
bis hüt, zuem Erhard Zeh.*

*Dä Verein stoht do,
wie's numme wenig git,
Bles Manne, chönnt mir no
bruuche jetz zuer Zit.*

*Im Sängerbund, gilt hüt
mi Wunsch vor alle Dinge:
Hei'd witer, über Raum un Zit,
Erfolg un Freud am Singe.*

Reinh. Geupelin i März 2.

Im Sängerbund Efringen-Kirchen
zum 175-jährigen Jubiläum.

D Geburt vo unsrem Sängerbund
sin d Männer us dr erste Stund.
So gründet me dr Männerchor
vor hundertfünfesiebzig Johr.
Kam'radschaft pflege isch dr Sinn
un wird für's Dorf e große Gwinn.
Im Dörfli zwüsche Rhii un Rebe
wacht kulturelles Vorwärtsstrebe.
Die Gründer hei das einst bewegt
un unsrem Chor in d Wiige glegt,
was bis zuer jüngste Generation
all witerlebt im Lied un Ton.

Chrieg un Elend, schweri Stunde,
het unsre Chor scho überwunde.
So isch vor 65 Johr
entstande au dr gmischte Chor
D Lieder singt me hüte gmischt
was dr Chorklang hell erfrüschet.
Öb Chilche- oder Herbstkonzert
dr Gsang het hoche Stellewert.
Un gebs kei Chor un au kei Lied
wär unsri Welt gar arm un müed,
denn bloss mit Musik un mit Singe
chasch s Sängerherz in Stimmig bringe.

Ob Sänger oder Sängerinne,
dr Sängerbund tuet fröhlich singe,
drfür tügen mir uns revanschiere
un tügen dem Chor hüt aplaudiere.
Doch goht dr Dank au an die Alte,
denn die hei unsre Chor erhalte.
Aktivität bim Sängerbund
isch öbbis wo vo Herze chunnt.
Drum gilt im Jubiläumsjohr:
Lob un Dank im ganze Chor,
dass me no mänki frohi Stund
erlebe darf bim Sängerbund.

Ehrenmitglied Hansfrieder Geupelin



50 Jahre Frauenchor

Mit einer Matinee mit dem Titel „An hellen Tagen“ feierte der **Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen** am **04.07.2004** im Foyer der Mehrzweckhalle das 50-jährige Bestehen des Frauenchores.

Der Vorsitzende Dr. Reinhard Knorr, Pfarrer Voß und der Vorsitzende des Obermarkgräfler Sängerbunds Herbert Schneider überbrachten Grußworte. Die 2. Vorsitzende Monika Kuner und Reinhard Knorr trugen abwechselnd eine Zusammenfassung der Vereinsgeschichte vor.

Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Chorvorträge des gemischten Chores und natürlich auch des Frauenchores mit Werken aus der Renaissance und der Romantik, Kompositionen von Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Schubert und bekannten Volksliedern.

Begleitet wurde der Chor dabei von Michael Donkel (Piano) und einem Klarinetten-Trio aus Stefanie Bloy, Susanne Knorr und Doris Wechlin. Zum Abschluss der Veranstaltung lud der Verein Chor, Musiker und Gäste zu einem Umtrunk ein.





Chorleiter



1856 – 1897	Sängervater Michael Jost (Egringen)
1898 (?) – 1904	Lehrer Zimmermann
1904 – 1921	Wilhelm Schopferer (Kirchen)
1921 – 1924	Lehrer E. Stiefel
1924 – 1939	Musikdirektor Emil Kaufmann (Weil am Rhein)
1947 – 1948	Musikdirektor Emil Kaufmann (Weil am Rhein)
1948 – 1951	Lehrer Erich Kern (Weil am Rhein)
1952 – 1953	Hauptlehrer Erich Rössiger (Istein)
1953 – 1970	Hauptlehrer Wilhelm Fischler (Weil am Rhein)
1970 – 1998	Bernhard Schrötel (Weil am Rhein)
1999 - 2000	Christian Rabe (Kleinkems)
2000 - heute	Erhard Zeh (Weil am Rhein)

Chorleiterinnen Frauenchor

1986 – 1988	Inge Meyer (Egringen)
1988 - 1999	Andrea Wiedemann (Weil am Rhein)



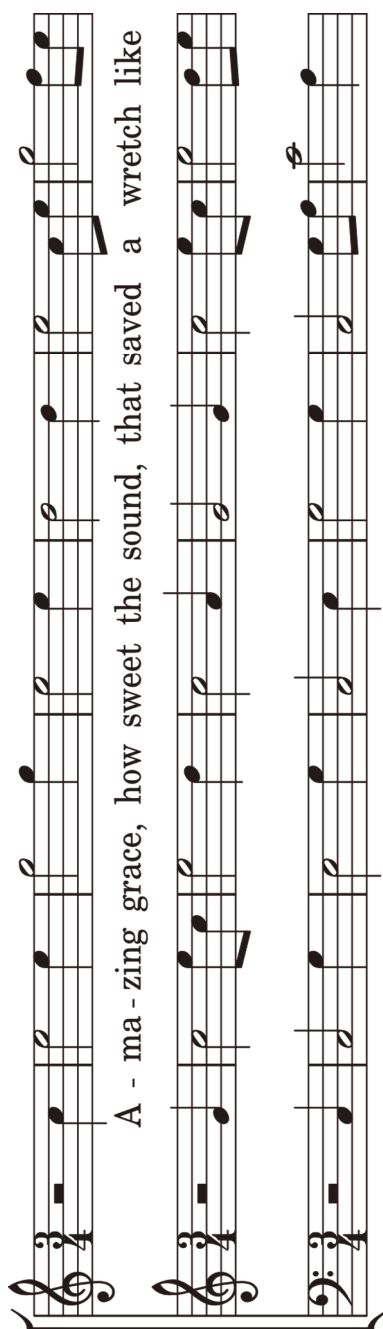
Vereinsvorsitzende

1862 – 1864	Reinhard Wanner
1864 – 1866	Notar Veitenheimer
1866 – 1871	Karl Friedrich Zipsin
1871 – 1874	Johann Friedrich Schlegel
1874 – 1893	Fritz Gräßlin
1894 - ?	Friedrich Müller
? - 1903	Karl Däublin
1904 – 1906	Hermann Sehringer
1906 – 1922	Albert Bürgin sen.
1922 – 1923	Robert Zipsin sen.
1923 – 1925	Friedrich Schmidt
1925 - 1939	Hermann Walser
1939 -	Gustav Hemmer

**Einstellung der Vereinstätigkeit
wegen Kriegsbeginns**



Vereinsvorsitzende



- | | |
|--------------|---|
| 1947 – 1951 | Gründung des Gesangsvereins Efringen-Kirchen (Sängerbund und Rhenus)
Vorstand Jakob Kaub |
| 1951 | Wiedergründung des Sängerbundes Efringen-Kirchen |
| 1951 – 1955 | Hermann Walser |
| 1955 – 1965 | Walter Silbereisen sen. |
| 1965 - 1971 | Walter Frey |
| 1971 – 1976 | Reinhard Geugelin |
| 1976 – 1999 | Walter Silbereisen jun. |
| 1999 – heute | Dr. Reinhard Knorr |

Probelokale bis heute

Gasthaus zum Bahnhof

Gasthaus zum Ochsen

Gasthaus zum Markgräfler Hof

Saal des Museums Alte Schule ab 1991



Jubiläumsschrift

Sängerbund 1844 e.V.
Efringen-Kirchen

Spenden

Wir bedanken uns
sehr herzlich bei unse-
ren Spendern und
Sponsoren:

Egon und Lioba Baßler,
Landgasthof Engemühle

Michael Ganter LB, Haustechnik

Großjohann GmbH & Co. KG,
Nutzfahrzeuge

Helmut Herr, Aushub &
Transport

Kammerer GmbH, Baugeschäft

Nico Krebs, Elektrotechnik

Sparkasse Markgräflerland

Rolf Brändlin,
Gas-Wasser-Wärmetechnik

Günter Kaufmann, Weingut



Impressum



Herausgeber:
Sängerbund 1844 e.V.
Efringen-Kirchen
© 2019

Text:
Dr. Reinhard Knorr
Walter Silbereisen

Mitarbeit:
Ruth Buck

Fotos:
Vereinsarchiv
Dr. Reinhard Knorr
Walter Silbereisen
Christiane Breuer
pixabay

Realisierung:
Christiane Breuer
publix public relations

Sängerbund 1844 e.V. Efringen-Kirchen
156 Passivmitglieder, 73 Ehrenmitglieder
Förderverein: 34 Mitglieder

Chor
50 Sängerinnen und Sänger von 24-83 Jahren
davon 35 Frauen und 15 Männer
Leitung: Erhard Zeh

Proben: jeweils donnerstags von 20 bis 22 Uhr
Museum „Alte Schule“,
Nikolaus-Däublin-Weg 2, Efringen-Kirchen

Kontakt
Dr. Reinhard Knorr,
1. Vorsitzender
Im Deichelacker 5
79588 Efringen-Kirchen
Tel. 07628 940 551

mail: vorstand@SBEK.de
web: SBEK.de

**Neue Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen!**

Abschied vom Walde O Täler weit, o Höhen

Joseph von Eichendorff 1810
Felix Mendelssohn Bartholdy,
op. 59, Nr. 3, 1843 (1809-1847)

Andante non lento

Sopran

1. O Tä-ler weit o Hö- hen, o schö-ner grü- ner Wald, du mei- ne Lust und We- hen an -
2. Im Wal- de steht ge- schrie- ben ein stil- les ern- stes Wort vom rech- ten Tun und Lie- ben, und
3. Bald werd ich dich ver- las- sen, fremd in die Frem- de gehn, auf bunt- be- weg- ten Gas- sen des

Alt

1. O Tä-ler weit o Hö- hen, o schö-ner grü- ner Wald, du mei- ne Lust und We- hen an -
2. Im Wal- de steht ge- schrie- ben ein stil- les ern- stes Wort vom rech- ten Tun und Lie- ben, und
3. Bald werd ich dich ver- las- sen, fremd in die Frem- de gehn, auf bunt- be- weg- ten Gas- sen des

Tenor

1. O Tä-ler weit o Hö- hen, o schö-ner grü- ner Wald, du mei- ne Lust und We- hen an -
2. Im Wal- de steht ge- schrie- ben ein stil- les ern- stes Wort vom rech- ten Tun und Lie- ben, und
3. Bald werd ich dich ver- las- sen, fremd in die Frem- de gehn, auf bunt- be- weg- ten Gas- sen des

Baß

1. O Tä-ler weit o Hö- hen, o schö-ner grü- ner Wald, du mei- ne Lust und We- hen an -
2. Im Wal- de steht ge- schrie- ben ein stil- les ern- stes Wort vom rech- ten Tun und Lie- ben, und
3. Bald werd ich dich ver- las- sen, fremd in die Frem- de gehn, auf bunt- be- weg- ten Gas- sen des

7

1. dächt- ger Auf- ent- halt. Da drau- ßen, stets be- tro- gen, saust die ge- schäft- ge
2. was des Men- schen Hort. Ich ha- be treu ge- le- sen die Wor- te schlicht und
3. Le- bens Schau- spiel stehn. Und mit- ten in dem Le- ben wird dei- nes Ernsts Ge-

1. dächt- ger Auf- ent- halt. Da drau- ßen, stets be- tro- gen, saust die ge- schäft- ge
2. was des Men- schen Hort. Ich ha- be treu ge- le- sen die Wor- te schlicht und
3. Le- bens Schau- spiel stehn. Und mit- ten in dem Le- ben wird dei- nes Ernsts Ge-

1. dächt- ger Auf- ent- halt. Da drau- ßen, stets be- tro- gen, saust die ge- schäft- ge
2. was des Men- schen Hort. Ich ha- be treu ge- le- sen die Wor- te schlicht und
3. Le- bens Schau- spiel stehn. Und mit- ten in dem Le- ben wird dei- nes Ernsts Ge-

1. dächt- ger Auf- ent- halt. Da drau- ßen, stets be- tro- gen, saust die ge- schäft- ge
2. was des Men- schen Hort. Ich ha- be treu ge- le- sen die Wor- te schlicht und
3. Le- bens Schau- spiel stehn. Und mit- ten in dem Le- ben wird dei- nes Ernsts Ge-

12

1. Welt, schlag noch ein- mal die Bo- gen um mich, du grü- nes Zelt, schlag
2. wahr, und durch mein gan- zes We- sen wards un- aus- sprech- lich klar, und
3. walt mich Ein- sa- men er- he- ben, so wird mein Herz nicht alt, mich

1. Welt, schlag noch ein- mal die Bo- gen um mich, du grü- nes Zelt, schlag
2. wahr, und durch mein gan- zes We- sen wards un- aus- sprech- lich klar, und
3. walt mich Ein- sa- men er- he- ben, so wird mein Herz nicht alt, mich

1. Welt, schlag noch ein- mal die Bo- gen um mich, du grü- nes Zelt, schlag
2. wahr, und durch mein gan- zes We- sen wards un- aus- sprech- lich klar, und
3. walt mich Ein- sa- men er- he- ben, so wird mein Herz nicht alt, mich

1. Welt, schlag noch ein- mal die Bo- gen um mich, du grü- nes Zelt, schlag
2. wahr, und durch mein gan- zes We- sen wards un- aus- sprech- lich klar, und
3. walt mich Ein- sa- men er- he- ben, so wird mein Herz nicht alt, mich